



gletscherspalten

MITTEILUNGEN DER SEKTION RHEINLAND KÖLN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS

3/85



BERGSTEIGEN
FRÜHER

1905

Deutscher Alpenverein - Sektion Rheinland Köln

Gegründet 1876

Geschäftsstelle

Gereonshof 49 · 5000 Köln 1 · Telefon 13 42 55

Geschäftsführerin: Frau Egoldt

Öffnungszeiten:

Vom 1. 4. — 1. 10. Montag, Dienstag und Donnerstag von 15.30—18.30 Uhr

Vom 1. 10. — 1. 4. Dienstag, Donnerstag und Freitag von 15.30—18.30 Uhr

Mitgliedsbeiträge

A-Beitrag = 60,— DM

B-Beitrag = 30,— DM

Junioren = 30,— DM

(18—25 Jahre bzw. Studenten bis 28 Jahre, für Ältere als 25 Jahre bitte Vorlage der Studienbescheinigung)

Jugend = 10,— DM

(10—18 Jahre)

Kinder = 3,50 DM

(6—10 Jahre)

Bei Ihrer Überweisung geben Sie bitte genaue Anschrift an: Postleitzahl und Zustellpostamt.

Jede Adressenänderung umgehend der Geschäftsstelle melden!

Bankverbindungen:

Postscheck: Köln 3890-504 · Bankkonto: Delbrück & Co., Köln, 360 354

Stadtsparkasse Köln 29 052 289 (BLZ 370 501 98)

Bücherei

Öffnungszeiten **nur** donnerstags 18.00 bis 19.30 Uhr

Sportgruppe

Dienstags abends, 20.00 Uhr, Müngersdorfer Stadion, Osthalle

GLETSCHERSPALTEN, Mitteilungen für die Mitglieder der Sektion Rheinland Köln des Deutschen Alpenvereins, Gereonshof 49, 5000 Köln 1

Redaktion und Gestaltung: Karin Spiegel (verantwortlich), Elisabeth Stöppler, Klaus Spiegel, Robert Wagner

Druck: city-druck *Leopold* Bonn Verlagsdruckereigesellschaft mbH, Postfach 19 47, 5300 Bonn 1

Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe: 31. 12. 1985

INHALT

Bergsteigen um die Jahrhundertwende Aus dem Tourenbuch von Paul Müller	2
Hausbesitzer zur Jahrhundertwende Die Kölner Hütte im Rosengarten	9
Bergsteigen in den zwanziger und dreißiger Jahren Rudolf Briske berichtet	15
Die Alpinisten werden aktiv	15
Jahreshauptwanderung Die große Nordlandfahrt vom 13. 7.—17. 8. 1985	17
Eine tolle Sache: Radwandern im Münsterland	21
Hüttenrenovierung oder „Wo bleibt die Jugend?“	22
Wintersport mit Kindern??!	23
Betrifft: Hexenseehütte	25
Klettern im Morgenbachtal	26
Seniorenprogramm	28
Skitouren rund um die Hexenseehütte	30
Müllaktion Eifel	32

Wir danken

... allen Mitgliedern, die zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben, vor allem Herrn Rudolf Briske und — posthum — Herrn Paul Müller. Wenn auch durch die beiden Weltkriege viel Archivmaterial vernichtet worden ist, so reichen doch die wenigen Überreste aus, um an einigen Beispielen zu zeigen, wie man früher zum Bergsteigen ging. Und wer selbst mal Texte und Bilder von früher hat, von denen er sich trennen kann: Im Sektionsarchiv könnten sie auch später noch wertvoll sein.

Die Redaktion

Bergsteigen um die Jahrhundertwende

Wie ich zum Bergsteigen kam...

Ich war vom 3. bis 12. Juli mit Freund Busch auf den gewöhnlichen Pfaden der die Schweiz durchbummelnden Talwanderer zusammengewesen: Luzern, Axenstrasse, Göschenen, Urner-Loch, Andermatt, Vierwaldstättersee, Engelberg, Jochpaß, Meiringen, Brienz, Gießbach, Seewanderung, Interlaken, Lauterbrunnen, Wengen, Kleine Scheidegg, zurück nach Interlaken, Thuner-See, Bern. Dann fuhr ich nach Spiez, wanderte zu Fuß nach Kandersteg und noch zum Öschinensee am selben Tag — wie konnte ich damals noch vorzügliche Talwanderungen machen — und am folgenden Tag über die Gemmi nach Leukerbad, um dann am 14. Juli im Regen frühmorgens nach Leuk-Susten hinabzuwandern, wo ich den Zug nach Visp benutzte, um hier wieder einen Zug zu überschlagen und zu Fuß nach Stalden hinaufzupilgern.

Auf diesem Wege nun begegnete ich dem Abraham Imseng aus Saas-Grund, der mich fragte, ob ich keine Bergtouren zu machen gedenke. Ich wies das weit von mir, da ich noch kein Verständnis für die Leute hatte, die meiner Ansicht nach ihr Leben in unverantwortlicher Weise aufs Spiel setzten, lediglich um auf Bergesgipfeln gewesen zu sein, auf die kein Weg und kein Steg führte, und dann später mit ihren Leistungen renommieren zu können. Aber Imseng schien doch von meiner Statur und meinem Schritt eine andere Ansicht zu haben, wenigstens kehrte er von seinem Hinabweg nach Visp um und begleitete mich nach Stalden, indem er mir die Leichtigkeit des Breithorns schilderte,

den ich doch sicher besteigen würde. Der Mann machte einen gediegenen Eindruck und sprach ganz gebildet über die Großartigkeit der Aussicht; er erzählte wie er seine Kinder groß gebracht und daß der Älteste jetzt Kommis in London sei und noch alles mögliche andere, so daß ich doch eine andere Ansicht auch von den Führern gewann, als ich sie bisher gehabt hatte. Auch als ich im Zuge nach Zermatt fuhr, der stark überfüllt war, ließ mich Imseng nicht in Ruhe und zeigte mir, was alles zu sehen war.

In Zermatt aber schüttelte ich ihn ab, kehrte im Hotel Zermatt ein und machte nachmittags spät noch einen Gang zur Gornerschlucht. Abends lernte ich dann eine Gesellschaft deutscher Herren aus dem Hotel Monte Rosa kennen, die alle Bergsteiger waren, und ein junger Dr. chem., Assistent eines Münchener Professors, sagte mir, daß er am nächsten Tage zur Gaudegghütte hinaufwolle, um als erste Bergtour das Breithorn zu besteigen. Der Berliner aber, der schon auf dem Matterhorn gewesen und eine Reihe anderer Zermatter Berggrößen überwunden hatte, riet mir, doch mal mit dem Breithorn es zu versuchen. Gefahr sei keine dabei und ich würde schon sehen, was so eine Bergtour zu bedeuten habe.

... so beschreibt Paul Müller im Jahre 1898 wie er vom Wanderer zum Bergsteiger aufstieg. In einer alten Handschriftensammlung, die wir in der Geschäftsstelle gefunden haben und die wir unseren Lesern auszugsweise vorstellen möchten, berichtet Paul Müller weiter:

Andern Tags wartete Imseng vor dem Hotel auf mich. Es war ein herrlicher Morgen und das Matterhorn stand wunderbar klar gegen den wolkenlosen Himmel. Und ich entschloß mich, Imsengs Führung anzuvertrauen. Ich hatte nur dicksohlige Zugstiefel und lange Hosen mit. Erstere wurden mit derben Nägeln versehen, Gamaschen und eine Mütze mit Ohrenlappen angeschafft und um 1.30 Uhr brachen wir vom Hotel auf zur Gaudegghütte, die vielmehr ein Berggasthaus war und um 5 Uhr erreicht wurde. Der Sonnenuntergang war glänzend, die Nacht wunderbar klar und kalt. Es waren viele Menschen hier oben und die Führer machten einen Heidenlärm, es ging auch nicht besonders gut mit dem Schlafen, ich war aber doch relativ frisch, als ich um 3.15 Uhr geweckt wurde. Eine halbe Stunde später brachen wir in gemeinsamer Karawane auf: der Gletscher war in vorzüglicher Verfassung, sodaß man die Schuhnägel sehen konnte und die Wanderung zuerst über den fast ebenen Theodulgletscher, dann die Gletscherstufe unter dem Sporn des kleinen Matterhorns hinauf und über das Breithornplateau war eigentlich ein Genuß und ich begriff nicht, daß einige zurückblieben und kaum vorwärts kamen. In etwa 3870 m Höhe, also unter dem letzten Anstieg zum Gipfel, wurde gefrühstückt und dann die Wand in Angriff genommen. Um 7.05 Uhr erreichten wir den Gipfel des Breithorns (4171 m), über den ein eisiger Nordwind pfliff, der Schneekristalle aufwirbelte und einem durch alle Ritzen der Kleidung bis auf die Haut und ins Gesicht blies. Etwas tiefer hinab aber wars windstill und hier verweilten wir eine halbe Stunde im Anblick der Aussicht. Um 7.30 Uhr traten wir den Abstieg wieder an und begegneten auf dem Gletscher einer Schmugglerkarawane. Um 9.30 Uhr waren wir wieder in

der Gaudegghütte, um von dort um 10 Uhr aufbrechend, genau am Mittag wieder in Zermatt am Hotel anzulangen. Das war also die erste Bergtour, die ich gemacht hatte, gegen die natürlich Pilatus und Faulhorn weit zurückstehen mußten, und das war so gut gegangen, daß ich die Lust nach mehr verspürte.

Wie man um die Jahrhundertwende reiste...

1899

Am 4. Juli Dienstag zu Fuß zum Landwirthshaus, von wo es um 7 Uhr mit der Post nach Meran ging; in Saltans werden dem linken Gaul die beiden Hinterhufe neu beschlagen; in Raffian werden neue Bremsschuhe für den Wagen an Ort und Stelle angepaßt; im folgenden Ort gabs eine Hochzeit zu bewundern, so gings ländlich schändlich, grauslich langsam mit Hüh und Hott thalabwärts, bis um 10 Uhr die Reise vor dem Grafen von Meran ein Ende nahm.

1904

Auf den Abend hatte ich meinen Führer mit seinen beiden Söhnen zu einem Abschiedstrunk geladen und vertilgten wir einige Flaschen Sekt und dann gabs kräftige Händedrucke und Wünsche des Wiedersehens in spätern Jahren, und gings zu Bett, da morgen früh der Postwagen schon um 5.30 Uhr Sulden verlassen sollte. — Der 20. September wollte mir den Abschied nicht zu schwer machen. Naßkalte Witterung und tief hängende Wolken nahmen jede Aussicht auf die umliegenden Berge. Und dann die schreckliche Postfahrt bis Landeck, die mit mehreren vielstündigen Pausen nach dem Wohlbefinden

Souren-Vorzeichnis 1898.

5. Juli: Rigi, Auffahrt mit der Bahn von Vitznau; Abstieg zu Fuß nach Weggis.
6. Juli: Vierwaldstättersee von Luzern nach Flüelen - Aesertrape - zu Schiff nach Buochs - Birginstock - Baumetschraub - Rebrücken - Luzern
7. Juli: Hausbad - Wagen nach Grafenort - zu Fuß nach Engelberg - Pfaffenwand Hotel Alps
8. Juli: Josephs - Engstlenalp - Im Hof - Meiringen.
9. Juli: Zerstbach - zu Fuß nach Melthal - Interlaken.
10. Juli: Meiringen - zu Fuß kleine Scheidegg - Eiger-Gletscher - Bahn nach Interlaken
11. Juli: Thuner See - Scherliken - Thun - Bern.
12. Juli: Eisebalm bis Spiez - zu Fuß nach Frutigen - Rauterstein - Eichenen See
13. Juli: Gersau - Leukerbad.
14. Juli: Leuk - Eisebalm Visp - zu Fuß nach Halden - Bahn Zermatt - Gornerschleiss.
15. Juli: Zermatt - Gaudenzthal.
16. Juli: Zermatter Breithorn 4171 m - Zermatt.
17. Juli: Schwarzsee - Hörnli 2893 m.
18. Juli: Riffelhaus - Scheupöschli 2990 m.
19. Juli: Monte Rosa - Dufourspitze 4638 m
20. Juli: Bahn von Zermatt nach Halden - zu Fuß nach Saas-See - Mattmark Hotel 2123 m
22. Juli: Monte Moro. Pap (2862 m) - Macugnana - Pallanza.
23. Juli: Bioglio - Gotthardstrasse - Hospiz (2095 m)
24. Juli: Forno Ceccale 3003 m - Bioglio - Gotthardbahn nach Luzern.
25. Juli: Heimfahrt.

der Posthalterwirte behaftet war. Von St. Valentin gabs zwar noch einen schönen Rückblick auf die klar gewordene Ortlergruppe und auch später fuhr man durch landschaftlich reizvolle Gegenden genug. Aber zum Genuß kam man wegen der elenden Reisegesellschaft deshalb nicht und die Ankunft Nachts um 9.30 Uhr in Landeck kam mir wie eine Erlösung vor. Wann endlich liebes Österreich wirst Du Dich zu dem Bau der Bahn Landeck—Meran aufraffen?

Warum das Bergsteigen am Wochenende so schwierig war...

Im Juli 1899 schreibt Paul Müller, nachdem er eine Tour wegen schlechten Wetters hatte abbrechen müssen:

Um 11 Uhr waren alle Wolken verschwunden. Ich wär am liebsten den Nachmittag wieder aufgebrochen, um die verfehlte Tour nochmal zu versuchen; aber wir waren im frommen Tirol und es war Samstag: kein Führer wäre mitgegangen, da er die Messe hätte versäumen müssen. Pinggera meinte, wenn er das thäte, würde ihn die Frau sechs Wochen nicht an sich lassen; mit dem Pfarrer mußte man Frieden halten. Dann also nicht!

Eine andere Episode erlebt Paul Müller mit seinem ersten Führer Imseng:

Am Abend, als ich im Bierlokal des Hotel Cervin mit dem Chemikus und dem Straßburger Baurat Möllmann saß und den Berliner erwartete, der um 10 Uhr

von der glücklich bestandenen Besteigung des Dent Blanche zurückkehrte, da ging ein Gewitter nieder. Und als wir gegen 11 Uhr im Regen heimgingen, da begegnete uns, schwer im Rausch über die Straße torkelnd, mein alter Imseng, daß ich mich seiner schämte: er hatte einen Teil seines von mir erhaltenen Lohnes schon in Alkohol umgesetzt!

Mit der Leiter auf den Tödi (Ausrüstung zu damaliger Zeit)...

Es fing an kühl zu werden; die Lichter wurden aufgesteckt; die Suppe war fertig und wir brockten uns das Brod in die Maggibruhe (sprich Mädschi) und ließen's uns schmecken. Um 20.45 Uhr lagen wir ausgestreckt auf den Strohschütten in der Fridolinshütte und erwarteten den Schlaf, der uns bis 3 Uhr umfängen hielt.

Sobald ich angezogen, sprang ich hinaus, das Wetter zu besehen: es war noch tief dunkle Nacht, der Mond war runter; der 6. September versprach trotz des Föhn, der eine milde Temperatur zur Folge hatte, ein guter Tag zu werden. Nach dem Frühstück wurde die Hütte vorläufig hergerichtet, das unnötige Gepäck fortgestaut, damit es keinem Unberufenen in die Hände käme und 3.35 Uhr gings mit brennender Laterne in genau einer Stunde über die Moräne und zuletzt in dem brüchigen Gestein steil aufwärts zur Grünhornhütte (2451 m). Es war inzwischen so hell geworden, daß die Laterne fuglich entbehrt werden konnte; sie wurde in der Clubhütte versteckt; Hämig belud sich mit einer Leiter, und nun konnt's in der glatten Rinne, wo das gefestete Drahtseil zeitweilig gute Dienste that, teilweise schreitend, teilweise rutschend hinabgehen auf den Gletscher, der hier

Schrund neben Schrund aufwies. Die Randkluft war nicht breit und leicht überschritten; sofort mußten aber Stufen geschlagen werden, die uns langsam zwar, aber doch nicht gerade mühevoll, die steile Absturzstelle hinaufbrachten: das Einschlagen der Eisaxt in das Eis klang unheimlich hohl in dem leisen Echo der Bifertenwand und der absoluten Stille sonst. Mehrere Schründe konnten umgangen, einige überschritten werden; dann mußte von der Leiter Gebrauch gemacht werden. Es war ein breiter Schrund, dessen oberer Rand einige Meter höher lag als der untere; es wurde eine Stelle gesucht, die zum Übergang geeignet war und in einem dem unteren Rand und dessen Wand vorgebauten Eishalbinselchen oder Vorsprung gefunden, der etwa 75 cm tiefer lag und eine kleine Mulde an seiner Oberfläche aufwies. Hierauf stieg Hämig hinab und haute, während wir ihn am Seil hielten, für die Wangen der Leiter auf der Oberfläche des Vorsprungs und an der gegenüberliegenden Wand Löcher, in denen die Leiter gesichert ruhen konnte. Danach wurde die Kluft mühelos überschritten und wurden die Schrunde des ebener werdenden Gletschers umgangen, indem ab und zu Spuren ins Eis gehauen wurden, um beim Abstieg die Stelle, wo die Leiter sich befand, wiederfinden zu können. Nun gings im Bogen über das Firnfeld, allmählich nordwestlich auf die große Schneerinne zu, die durch Steinschlag berüchtigt ist und auch ein ziemliches Trümmerfeld aufwies. Die schroffe Eiswand hoch oben ließ auch ohne weiteres erkennen, daß die Eisbrüche hier nicht zu Seltenheiten gehören. Obgleich es wegen der frühen Tageszeit noch nicht so schlimm mit der Gefahr stand, drückten wir uns doch hart seitlich an die Felsen der Gelbwand, mußten einmal liegend einen flachen Kamin

durchrutschen und stiegen um 6.15 Uhr über die Eisenstufen an der überhängenden Wand, die uns auf das Band der gelben Kalksteinpartie brachte. Dieses wurde rasch überschritten und 6.20 Uhr waren wir aus jeder Steingefahr wieder angesichts des Gletschers, wo wir wieder auf ihn hinabsteigen wollten. Hier machten wir eine 10minütige Rast, um zu frühstücken.

Hier war es schwieriger über die Randklüfte zu kommen und mußte eine Eiswand durchbrochen werden, damit man sie überklettern konnte. Dann gings über und zwischen Seracs (es war etwa in 3120 m Höhe) und als diese überwunden, gings unter fortwährendem Umgehen von Schrunden ununterbrochen aufwärts bis 8.30 Uhr. Nach einer weiteren Frühstücksrast gings dann ohne Schwierigkeiten weiter bis zum Gipfel des Tödi (Piz Rusein 3623 m), der um 10 Uhr erreicht wurde. Er empfing uns nicht sehr gastlich: es umwehte ihn ein eisiger Wind von großer Gewalt, der feine Eiskristalle aufwirbelnd sie uns ins Gesicht und unter die Kleider bis auf die Haut schleuderte. Es war noch ungemütlicher als auf dem sehr kalten Zermatter Breithorn und es verdarb mir sehr das Vergnügen an der glanzvollen Aussicht. So heftig war der Sturm, daß ich mich an dem eingestoßenen Pickel halten mußte, um nicht umgestoßen zu werden auf dem schmalen, beiderseits steil abfallenden Grat. Großartig war aber die Rundschau und wunderbar klar. Leider waren die beiden Führer nur über die nahen Berge orientiert und mußte ich mich selbst in den teilweise unbekannten Berggruppen zurecht finden. Am meisten imponierten das Berner Oberland, die Mischabels, die Bernina; doch auch der Nahblick war überwältigend. Einige Schritte abwärts wars herrlich mild und unser Frühstück verzeh-

rend genossen wir eine halbe Stunde lang die Aussicht nach Süden hin. Der Bifertenstock verlor etwas von seiner Trotzigkeit und beugte sich über das Joch seines Herrn, der ihn um 200 m schlägt...



Beim Abstieg vom Wendejoch (2650 m) beschreibt Müller eine schwierige Stelle:

10.45 seilten wir uns für den Abstieg an. Steil gings in rechts und links Traversen abwärts, glücklicherweise in genügend reichlichem aber hartem Schnee, um keine Stufen schlagen zu brauchen, Schrunde mußten umgangen werden, aber wir kamen rasch abwärts. Um 11.25 Uhr aber kamen wir an eine Stelle, wo der Gletscher so aper und steil war, daß es ohne Stufenschlagen nicht mehr ging. Tresch schnallte sich Eissporen unter, nachdem er sich abgeseilt, und eilte abwärts, während ich mich auf den Rucksack niederließ und eine Pfeiffe anzündete. Dann schlug Tresch eine halbe Stunde lang Stufen, bis die Treppe vollendet und er wieder bei mir war. Um 12 Uhr gings dann in den großen Stufen unter Stütze auf den eingeschlagenen Pickel abwärts und 12.15 Uhr konnten wir das letzte Firnstück abrutschend unseren Fuß auf den Fels setzen, der in mächtigen Stufen den Firnalpeligletscher in zwei Teile schneidet und die Fortsetzung des vom Grassen ausgehenden Nordgrates bildet...

Wie man Anno 1898 mit der Mode zurechtkam...

Beim Abstieg vom Hörnli (2893 m) machte Paul Müller folgende Beobachtungen:

Endlich trat ich den Rückweg an und stieg in den an einzelnen Stellen hohen aber bequemen Stufen zum Schwarzsee ab, als ich zwei junge Engländerinnen daher kommen sah. Ich war sehr begierig zu sehen, wie sie mit ihren langen Kleidern die Stufen nehmen würden und warf mich an geeigneter Stelle in den Felsen hin, um sie an mir vorbei zu lassen. Als sie aber den Anstieg begannen, da hoben sie mit der einen Hand den Vorderteil des Rockes hoch und es fand sich an der Innenseite in der Kniehöhe ein Griff eingenäht, den sie erfaßten, so daß unter dem hochgehobenen Rock die schwarz bestrumpften Beine bis über die Knie frei waren und sie nun ungehindert die hohen Stufen hinaufsteigen konnten. Entzückend war der Anblick der hageren Stelzen nicht gerade zu nennen; aber es eröffnete sich mir die Erkenntnis, daß „Shocking“ doch ein sehr relativer Begriff sein muß.

Nachdem Paul Müller bei der Überquerung des Gornergletschers die völlige Durchnässung seiner Hose erleben mußte, kam er beim Betreten des nächsten Gletschers auf folgende Idee:

Diesmal streifte ich die Hosen hoch, behielt sie zwar dadurch trocken, aber die



BERGSTEIGERIN-KOSTÜM

ENTWORFEN VON
CARL MOOS, KUNSTMALER
MÜNCHEN 1903

nackten Beine über dem oberen Socken-Ende bis zum Knie färbten sich dunkelbraun, und diese Streifen behielt ich noch bis tief in den Winter hinein.

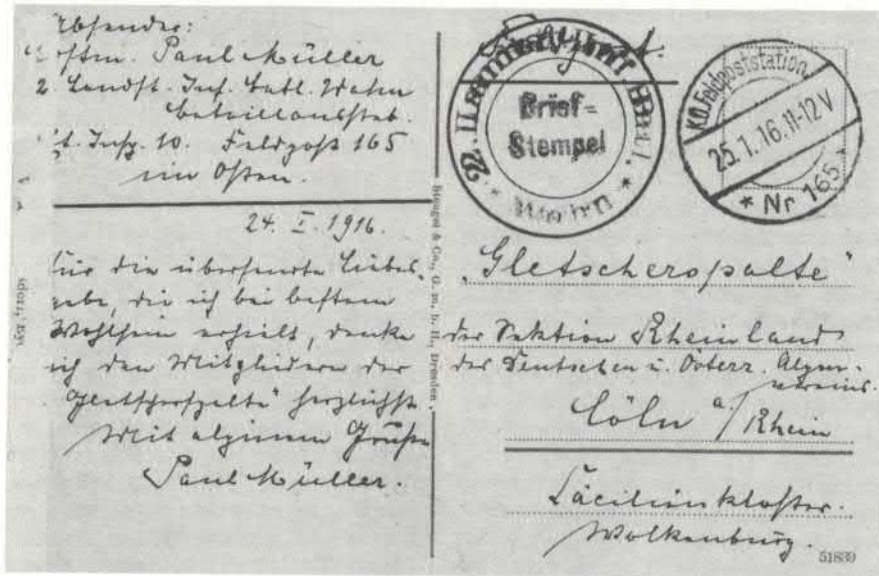


HAUSBESITZER ZUR JAHRHUNDERTWENDE — Die Kölner Hütte im Rosengarten —

Bereits 1894 regten sich in der Sektion Rheinland erste Pläne zu einem Hüttenbau in den Alpen. Mehrere Standorte waren im Gespräch: in der Presanella-Gruppe, der Ortler-Gruppe, der Latemar-Gruppe. Doch überall mußte oder wollte man der Konkurrenz anderer Sektionen und Vereine aus dem Wege gehen, bis schließlich der Präsident der Sektion Meran die Kölner auf einen Bauplatz in der Rosengarten-Gruppe aufmerksam machte: ein 2325 m hoch gelegener Punkt am Fuß der Rosengartenspitze, schräg unterhalb des Übergangs über das Tschaggerjoch ins Vajolettal mit ei-

ner herrlichen Aussicht auf die Gipfel von Presanella, Ortler, Öztaler und Stubaier Alpen.

Schon im Sommer 1900 fand die Einweihung statt. Dreizehn Jahre später wurde der Anbau, das sogenannte „Schlafhaus“, eingeweiht, und noch im ersten Kriegsjahr begann man mit dem Verbindungsbau. Während des Ersten Weltkrieges war die Hütte meist von Tiroler Standschützen besetzt, blieb jedoch weitgehend unbeschädigt. Nach dem Krieg ging die Kölner Hütte in den Besitz des italienischen Alpenklubs über.



KÖLNER HÜTTE
Einweihungs-Feier am 17. August 1913.

Bergsteigen in den zwanziger und dreißiger Jahren

„Der Älpler wäscht sich in der Früh', der Hochtouriste wäscht sich nie.“



Rudolf Briske mit Bergführer in den Dolomiten

Besuch bei Herrn Rudolf Briske in Horrem

Redaktion: Herr Briske, Sie haben sich auf unseren Aufruf in den Gletscherspalten gemeldet und ich freue mich, von Ihnen nun so viel Material, d. h. Ihre Tagebücher mit Bildern zu bekommen. Wie fing das eigentlich mit dem Bergsteigen bei Ihnen an?

R. Briske: Schon 1928 ging ich als 13-jähriger mit meinen Eltern, den Geschwistern und der 66-jährigen Großmutter ins Gebirge. Mein erster 3000er war der Piz Buin. Das Bergsteigen zu damaliger Zeit war für Frauen schon garnicht selbstverständlich. Zwei Lehrerinnen aus Berlin, die damals ohne Bergführer den Ortler bestiegen hatten, bekamen dafür einen Verweis von ihrem Vorgesetzten.

Redaktion: Seit 1929 führten Sie dann Tagebuch. Wer hat Sie — damals 14-jährig — dazu angehalten?

R. Briske: Mein Vater. Ich habe es dann bis 1942/43 durchgehalten. Eigentlich bin ich der Redaktion der Gletscherspalten dankbar, daß sie mich veranlaßt hat, die Bücher nochmals durchzuarbeiten. Es wurden viele Erinnerungen wieder wach. Dabei bin ich u. a. auch auf den Spruch gestoßen, daß man sich im Hochgebirge nicht wäscht. Den habe ich 1929 niedergeschrieben.

Redaktion: Was für Leute traf man denn so in den zwanziger oder dreißiger Jahren im Hochgebirge an?

R. Briske: Es waren hauptsächlich Akademiker und Leute aus gehobenen Berufen, Studenten natürlich auch.



Die Eltern beim Bergsteigen

Redaktion: Wie sind Sie nun zum Alpenverein gestoßen?

R. Briske: Den Entschluß, dem Alpenverein beizutreten, faßten meine Frau und ich 1957 auf der Berliner Hütte, als wir dort kein Quartier bekamen, weil das Haus schon voll war und wir keine AV-Mitglieder waren. 1962 sind wir dann aber doch erst beigetreten.

Besteigung der Kleinen Zinne am 20. 7. 1930

Um 4.30 Uhr klopft es: das Wetter ist schön. Also raus, um 4.45 Uhr treffe ich die Dame, mit der Vati verabredet hat, daß ich mit ihr auf die Kleine Zinne gehe, und bald geht's los zur Dreizinnen-Hütte, wo wir den Führer treffen, der noch um 5.30 Uhr in der Frühmesse in Sexten war. Nun zum Paternsattel, von wo die Kleine Zinne am gewaltigsten wirkt. Hier geht es hart am Steilabsturz auf Stellungswegen entlang. Dann rechts rüber in ein Geröllfeld. Der Aufstieg ist leicht aber anstrengend. Daher verläßt man bald das Geröllfeld und klettert lieber rechts an den leichten Hängen, teils mit Gras bewachsen, entlang und erreicht so (von der Hütte 1 Std. 20 Min.) den Einstieg.

Kletterschuhe und Seil werden angelegt und die Kletterei beginnt. Im Baedeker heißt es: äußerst schwierige Klettertour; im Hochtouristen: der Weg ist nicht zu unterschätzen. — Aber: frisch gewagt ist halb gewonnen. Die Dame ging zuerst ohne Seil, sah aber bald ein, daß das unmöglich ist. Sie ist, so sagt der Führer, den ganzen Weg schlechter geklettert als ich. Diese Dame ist auf die Große Zinne ohne Seil gegangen und behauptet, die Große Zinne sei gegen die Kleine ein Vormittagsspaziergang. Also muß ich die Große ohne Seil glatt schaffen, dann sparen wir eine ganze Menge für den Führer.

Der erste Teil ist leicht. Er führt auf einer Art Vorbau entlang. Dann geht es steil, teils kleinere Kamine benutzend, die die Dame ziemlich langsam durchkletterte. Nun geht es auf einem Band, besser auf mehreren kleinen, weit rüber nach links. Am Ende dieses Bandquer-

ganges beginnt die schwierigere Kletterei, die auch für mich stellenweise nicht leicht war. Ich fragte dauernd, ob es der Zsigmondykamin sei, aber immer wurde meine Frage verneint. Nach zum Teil sehr schwieriger Kletterei — gegen den Einser nicht zu vergleichen — kamen wir an der Schulter vorbei zum Einstieg in den Zsigmondykamin. Das Gepäck wurde nach und nach zurückgelassen. Leider mußte ich auch meinen Foto die ganze Zeit zurücklassen, da er zu schwer ist und so die Kletterei sehr behindern würde.

Nun der Zsigmondykamin: Im Führer: schwierigste Stelle der gesamten Kletterei, erfordert bedeutende turnerische Gewandtheit, und diese habe ich nicht, die Dame erst recht nicht. Der Führer klettert vor und zeigt uns jeden Tritt und Griff. Das war von großer Wichtigkeit. In der Beschreibung steht: „Die Stelle gilt als die schwerste am Wege, wird aber verschieden beurteilt. Derjenige, der gleich die genau richtige Körperhaltung, die richtige Benützung der Griffe und Tritte findet, wird sie um vieles leichter überklettern, als der, der hierin auch nur wenig fehlt.“ Das zweite passierte der Dame. Sie brauchte bestimmt 10 Minuten zur Überkletterung des berühmtesten überhängenden Blockes und ging dann weiter auch sehr langsam. Beim Aufstieg fand ich gleich den richtigen Griff und Tritt und bald erreichte ich das Ende des 15 m hohen Kamins. Eine kleine Verpustepause, und weiter führte uns Hans Innerkofler auf leichter gangbarem Steilfels zum Hauptgipfel.

Inzwischen, ohne daß wir viel merkten, war das Wetter langsam schlechter ge-

worden. Die Große Zinne lag in dichtem Nebel. Der Süden, Westen und Südosten waren bewölkt; die Sicht war vom Paternsattel besser. Um so schöner war der Norden. Sämtliche Spitzen waren draußen, kurz vorher gab es dort bis tief runter Neuschnee. Noch nie, auch voriges Jahr, habe ich die Hohen Tauern mit Glockner und Venediger in einer so herrlichen Pracht zu sehen bekommen. Nach kurzer Rast verließen wir den Gipfel; noch schnell ein Blick gegen Norden, vielleicht der letzte schöne in diesem Jahr.

Abwärts ging ich zuerst. Beim Zsigmondykamin hatte ich ja theoretisch nichts zu fürchten. Ich wollte es besonders geschickt machen und hielt es für einfacher, mich anders rum als richtig zu drehen. Das ging zwar zuerst bedeutend besser, dann konnte ich mich aber nicht rumdrehen. Ich mußte etwas hoch und mich dann mit unsagbaren Schwierigkeiten umdrehen . . . Diese „besondere“ Geschicklichkeit hat mich 10 Minuten gekostet und war für mich das anstren-

gendste der ganzen Route. Die Dame machte es besser und schneller als ich; es war aber das einzige Mal auf dem ganzen Weg. Der Abstieg war im wesentlichen etwas schwieriger. Wir gingen sehr gemütlich auf dem selben Weg runter. Erst um 3 Uhr waren wir wieder am Einstieg. Von hier gingen wir direkt zum Geröllfeld. Es rutschte sich bergab sehr gut und wir schafften das selbe Stück, zu dem wir im Aufstieg eine halbe Stunde benötigt hatten, in 2 Minuten. Als wir am Paternsattel entlang gingen, war das Wetter so schlecht geworden — selbst die Kleine Zinne war schon in Wolken —, daß wir uns vornahmen, nicht mehr ins Innerfeldtal zu gehen, was wir eigentlich beabsichtigt hatten. In der Hütte aß ich noch etwas und wir gingen dann mit dem Führer, der nicht auf der Hütte bleiben darf, zurück. Die Führer wechseln sich ab, unser Hans hatte das Pech, gerade bei schlechtem Wetter auf der Mussolini- und Dreizinnenhütte zu bleiben. Von Sexten darf er Touren machen soviel er will, darf aber bei keiner in der Hütte übernachten.



In den Öztaler Alpen

Der 14jährige Rudolf Brieske wandert mit seinen Geschwistern und Eltern im Jahre 1929 durch die Öztaler Alpen und macht dort einige Gipfelbesteigungen . . .

„Diese Alpenreise war für mich die schönste Sommerreise, die ich jemals gemacht habe. Die ungeheuren Bergriesen und die gewaltigen Gletscher haben auf mich einen unvergeßlichen Eindruck gemacht.“

Das Eis und der Gletscher und der Schnee sind, finde ich, im Gesamteindruck bedeutend großartiger als der kahle Felsen. Dem Auge bietet also die Gletscherwelt mehr. So ungeheuer und gewaltig auch die Formen der Felsen, z. B. der 3 Zinnen, der Frankfurter Wurst usw. sind, der schöne Gesamteindruck ist doch in der Gletscherwelt zu finden.

Sölden und Gurgl in den zwanziger Jahren



Was ich mir für die nächste Alpenreise zu merken habe:

Das erste und wichtigste für Bergwanderer ist ein anständiges Paar Nagelschuhe. Halbschuhe sind im Ort allerdings ganz praktisch, aber für Spaziergänge schon unpraktisch. Auf etwas steileren Wegen knickt man mit ihnen um, Klettereien sind damit unmöglich. Der Herr, mit dem wir aufs Wilde Männle gingen, hatte einfache Halbschuhe; obgleich benagelt, sah man doch deutlich den Unterschied von anständigen Bergschuhen. Für Damen gehen noch benagelte Haferlschuhe, besser sind natürlich auch hohe Stiefel.

Genauso wichtig fast ist brauchbare Kleidung. Lange Hosen sind gewöhnlich unpraktisch, genauso ein Mantel. Hemd, Hose und Windjacke bei warmen, mit Unterzeug und Pullover bei kalten Tagen, genügt vollkommen.

Daß man einen anständigen Rucksack auf längeren Wanderungen braucht, ist selbstverständlich.

Wir können viele Touren, die im Reiseführer als schwierig bezeichnet werden und mit Führer zu machen sind, ohne Führer mit Seil machen. Erstens macht sich ein Seil bald bezahlt, zweitens



Familie Briske mit Wanderausrüstung

macht eine Wanderung ohne Führer bedeutend mehr Spaß. Man braucht dazu natürlich eine gute Karte. Das Seil kaufen wir nächstes Jahr in Innsbruck, weil es dort viel billiger ist als in Berlin.



Hochtouristen mit Hanfseil und Stöcken

Unnütz ist allzuviel Wäsche. In jedem Alpengast gibt es eine Wäscherei, wo man billig seine schmutzigen Hemden und verschweißten Strümpfe waschen lassen kann.

1930 werden obige Gedanken folgendermaßen ergänzt:

Mein langer Bergstock hat sich abermals bewährt und behauptet.

Kletterschuhe sind für jegliche Klettereien, auch die aller einfachsten, unentbehrlich.

„Die Anwendung des Seils“ von der Sektion Bayerland hat uns auch gute Dienste getan und ist ebenso wie „Hochtourist in den Ostalpen“ für die nächste Alpenreise unentbehrlich.

Als Eispickel ist uns überall der sogenannte „Akademikerpickel“ empfohlen worden, weil er leicht und handlich ist.

DIE ALPINISTEN WERDEN AKTIV

Spielte vor dem Ersten Weltkrieg nicht zuletzt der gesellschaftliche Anschluß eine große Rolle bei der Entscheidung für die Mitgliedschaft in der Sektion Rheinland des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, so meldeten sich zu Beginn der zwanziger Jahre vor allem die Aktiven zu Wort. Die alpine Begeisterung führte zur Erstarkung einzelner Gruppen innerhalb der Sektion, so vor allem einer Bergsteigergruppe unter Dr. Leo Reuver und einer Skiabteilung unter Peter Schlösser. Auch eine Jugendgruppe unter Leitung des Studienrates Willibald Gaul entstand.

Zeugnis einer regen Wandertätigkeit ist das im Sektionsarchiv noch erhaltene Wanderbuch aus jener Zeit, illustriert durch zahlreiche Fotografien.



Wanderung am Sonntag, den
30. März 1924.

(Auf alpinen Pfaden durch das
Siebengebirge.)

Abfahrt ab Köln 8 Uhr mit der
Rheinuferbahn nach Obercasel.
Ankunft in Obercasel 9.20.

Wanderung: Obcasel-Palmburg;
Heiderbachtal - Falkenburg -
Petersburg 331 m (Rast 11.15-11.45,
Tommersbromberg 335 m - Rosenau
- Gellberg 461 m (Kletterei) (Rast
von 1.30 - 2 Uhr) - Lohberg 435 m
- (wegelose Ueberschreitung) - Trunkelberg
- Löwenburg 435 m - Löwenburg.

Rast (Kaffeezeit 3.45 bis 4.45) -
Lötzenfeld - Wolkenburg 324 m -
Drachenfels 321 m - Königswinter
(um 7 Uhr.) Einkehr bei Remondy.
(gütlich)

25 Km. = 7 Abgipfeln.
Rückfahrt: 8.45 mit Rheinufbahn.

Führer: Huot u. Hienhaus
(Frl. Lohmann als Führerassistentin)

Teilnehmer:
11 Herren 4 Damen.

Wetter:
Sonntags, klares Vorfrühlingswetter.
Gute Aussicht.

Jacob Sauer H. Hienhaus
F. Lehn M. Gabel F. Hienhaus
J. Sauer E. Hienhaus, R. Hienhaus

Schöne, herrliche Aussicht. Sehr
guter, sonniger Tag.



JAHRESHAUPTWANDERUNG 1985

Die große Nordlandfahrt vom 13. 7. 1985—7. 8. 1985



Gruppenbild vor dem Start in Abisko

Am 13. 7. 1985 um 22.39 Uhr begann für 11 Mitglieder des DAV Sektion Rheinland, erfaßt in der Weitwandergruppe für 1985, von Köln Hbf. das Abenteuer Lappland. Der Nordexpress fuhr in der Nacht gen Norden und erreichte am Morgen das erste Ziel Kopenhagen, die Hauptstadt Dänemarks, nach sechs Stunden.

Nach Besuch der Meerjungfrau an der Langenlinie, der Wachablösung vor dem königlichen Schloß sowie nach Aufenthalt im ersten und ältesten Vergnügungspark Tivoli, ging es weiter mit dem Lapplandpfeil (Lapplandpfeil) gegen 16.00 Uhr nach Norden. Nach 32 Stunden im Liegewagen und quer durch Schweden erreichte man Abisko, den

Ausgangspunkt der Wanderung. Da die Freude darüber so groß war, stieg man eine Station zu früh aus, und erreichte erst nach 2 km Fußmarsch die Touristenstation des STF, wo reservierte Zimmer für die Gruppe bereit waren.

Nach einem weiteren Ruhetag in Abisko (zum Eingewöhnen, bei allen Weitwanderungen vor dem Start einer Wanderung ein Muß) begann die Wanderung in der schwedischen Einsamkeit und Wildnis Lapplands. 330 km lagen vor der Gruppe bis zum Zielpunkt in Sulitjelma (Norwegen). Und keiner wußte, was auf ihn zukommt. Ob alle Erwartungen erfüllt werden, ob alle Tests bezüglich der Verpflegung und Strapazierfähigkeit der Ausrüstung, eigentlich der gesamten

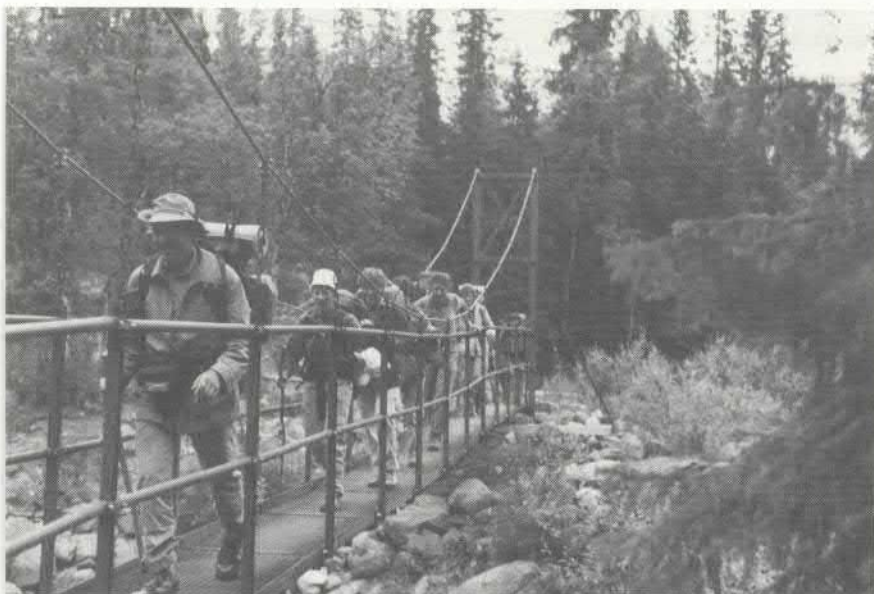
Vorbereitung, die immerhin ein halbes Jahr gedauert hat, richtig waren. Jetzt nach Beendigung der Tour und Rückkehr in die Heimat, wußten wir das alles gestimmt hat. Nichts konnte die Gruppe erschüttern, sie war gefaßt auf alle Fälle.

Man wanderte im ersten Teil auf dem Kungsleden (Königspfad) 195 km nach Süden. Der STF (vergleichbar mit dem DAV) hat große Leistungen erbracht, um den Weg zu erleichtern. Anstelle der gefürchteten Durchwatung von eisigen und starkströmigen Flüssen oder Bächen, konnten wir unseren Weg über, wenn auch schwankende Brücken fortsetzen. Diese Brücken wurden beim ersten Betreten doch mit Respekt und nötigem Ernst betrachtet, doch später wurde auch daraus Routinesache.

Nach Tagesetappen von 22—26 km er-

reichte man die hervorragenden Selbstversorgerhütten des STF mit ihrer zweckmäßigen Einrichtung, teilweise mit Sauna, die natürlich genutzt wurden. Der Küchendienst löste sich täglich ab. Die Verpflegung mußte getragen werden und aus der in Schweden gekauften Trockennahrung konnte mit zusätzlich noch gefundenen Pilzen das Abendessen verbessert werden.

So gingen die Tage dahin, mit Wanderungen in den Flußbereichen, wo durch Moorlandschaften und Birkenwald die Pfade herführten, und dann in den Höhen oberhalb der Baumgrenzen, wo einem bewußt wurde, in welchem Land man sich befindet. Unberührte riesengroße Seen, Flüsse und Bäche noch im Urzustand, aber auch riesige Stauseen zur Stromerzeugung begleiteten uns auf unserem Weg in regelmäßigen Abstän-



Brückenüberquerung

den. Eine menschenleere Weite, die bis auf ein paar Wanderer unterbrochen wird, die Stille durch ein freundliches Hei Hei ausgetauscht wurde.

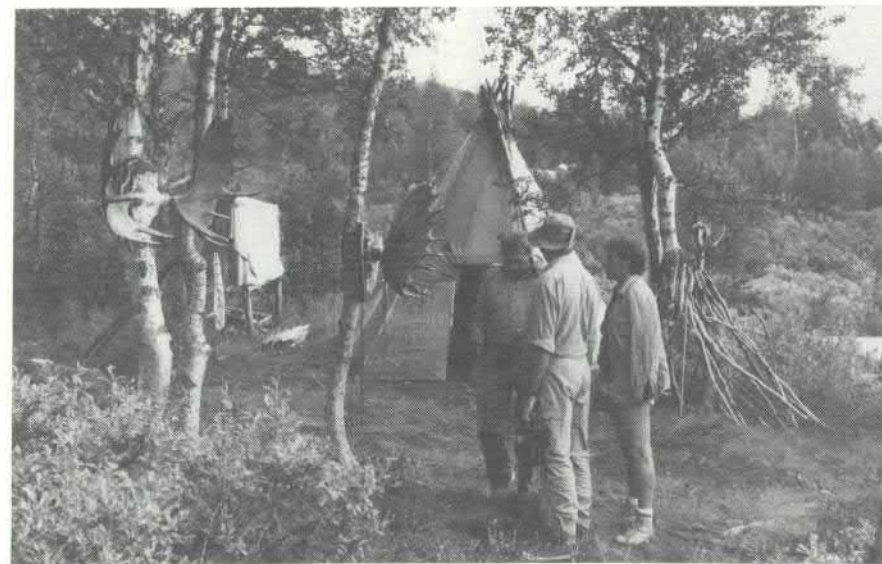
Nach 195 km Kungsleden erreichte man das Kirchdorf Kvikkjokk, Endpunkt des Kungsleden für Hüttentouren. Dazwischen lagen 8 Hüttentage und 2 Fjällstationen, jene Stationen, wo man den Service eines Hotels genießen kann. Von dort wurden Telefongespräche nach Deutschland geführt und sonstige Bedürfnisse befriedigt wie etwa warm duschen und Wäsche waschen. Auch leibliche Genüsse fanden ihre Befriedigung an den hervorragenden Speisen und Getränken. Die Fjällstation Salolukka dürfte jedem mit ihrem besonderen Flair in Erinnerung bleiben. Wo wird man schon mit einem brennenden offenen Kamin und einem großartigen Buffet am Mittag und Abend empfangen?

Mit einer 3 km langen Bootsfahrt begann der 2. Teil der Wanderung im ho-

hen Norden. Auf dem Fluß konnte man schon erkennen wie der Padjelanta Nationalpark uns empfangen würde. Mannshohes Farn und dichter Urwald umgab die Gruppe in der Ebene, später, als es immer weiter zur norwegischen Grenze ging, wurde daraus alpines Gelände.

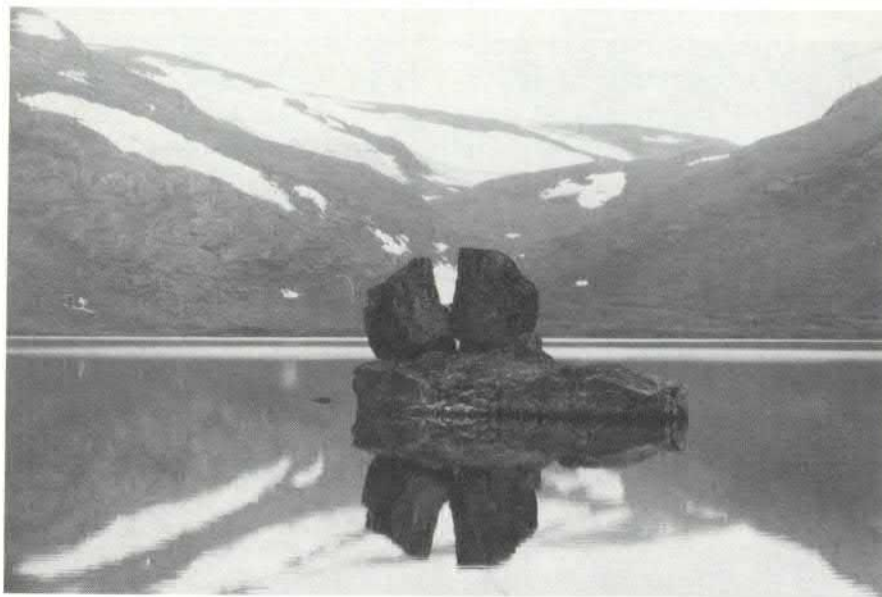
135 km bis Sulitjelma in 5 Tagen waren das Soll, und es durfte keine Unterbrechung geben, wenn nicht die Rückfahrt gefährdet sein sollte. Auch der Himmel war uns 2 Tage nicht gesonnen, die Schleusen waren weit geöffnet und es regnete in Strömen. Aber dann gab es doch wieder gutes Wanderwetter und der Anblick ziehender Rentierherden konnte das Auge erfreuen. Sogar am vorletzten Wandertag gab sich ein Elch die Ehre seines Anblickes.

Am Freitag, dem 2. 8. 1985 war das Endziel erreicht und alle Strapazen vergessen.



Von Sulitjelma in Norwegen, jenem Bergarbeiterdorf, wo noch Kupfer gefunden wird, kehrte man wieder in die Zivilisation zurück über Bodö, die Hafenstadt am Nordmeer. Mit Schlafwagen bis Trondheim und dann weiter nach Oslo, so lautete die Reiseroute. Ein Shoppingtag in Oslo (es wurde Kleidung für das Abendessen auf der Kronprins Harald bei der Überfahrt nach Kiel gebraucht) beendete diese Reise in den Norden.

Es sei noch vermerkt, daß das Abendessen dann doch ausgefallen ist, die Wanderer hatten das Pech, daß der Meeresgott nicht froh gestimmt war. Eine stürmische See brachte dann 5 Stunden den Magenfahrplan durcheinander. Zur späten Stunde wurde dann doch noch, als es sich langsam beruhigte, mit 4 Flaschen Champagner der Erfolg der Reise gefeiert.



Ab Kiel ging es mit dem IC Merkator wieder zurück nach Köln. Ohne zu vergessen, daß es dort Rheinische Reibekuchen gibt, mit denen man diese Tour abschloß und man sich trennte.

Fazit dieser Reise

Es reicht der Platz nicht aus, um alle Eindrücke wiederzugeben.

Wer die Einsamkeit sucht, findet sie noch in Europa.

Man sollte sich gründlich auf eine solche Reise vorbereiten.

Dann nicht zu vergessen: Mücken sind eine Plage, aber die schwedischen Mittel helfen.

Zu Auskünften für Nachahmer bin ich gerne bereit.

Tel. 0214/52649

H. J. Balzuweit

EINE TOLLE SACHE! RADWANDERN IM MÜNSTERLAND

Vom 1. 6.—2. 6. 1985 war die Weitwandergruppe zum ersten Mal mit dem Fahrrad unterwegs. An der im Programm 1985 angesagten Radwanderung durch das Münsterland nahmen 15 Personen teil.

Um 7.40 Uhr bestieg die Gruppe mit dem Fahrrad den Zug nach Münster Hbf. Um 10.00 Uhr begann die erste der zwei Tagesetappen von je 80 km nach Merfeld. An beiden Tagen, so muß man festhalten, schien die Sonne von einem wolkenlosen Himmel, also ideale Bedingungen für eine Radwanderung.

Am frühen Nachmittag erreichte man eine der ältesten und schönsten erhaltenen Wasserburgen in Deutschland, die Burg Vischering in Lüdinghausen, ein wirkliches Kleinod. Nach ausgiebiger Besichtigung kam man dann gegen 19.00 Uhr glücklich aber müde in Merfeld, dem ersten Tagesziel, an. Im Gasthof Töns war man hervorragend untergebracht, der Westf. Spießbraten mit Beilagen mundete allen. Nur, daß die Musik zum Dorftanz am Wochendende bis in die Nacht spielte, dürften wenige mitbekommen haben.

Am nächsten Morgen konnte man deshalb nach einem guten Frühstück die zweiten 80 km in Angriff nehmen. Ein paar kleine Wehwehchen waren schon zu vermelden, aber man kam doch glatt über die Runden. Über Coesfeld und an vielen Wasserburgen und Schlössern vorbei, wie z. B. das Schloß der Dichterin Anette von Droste-Hülshoff, erreichte man schließlich wieder Münster.

Bei der Rückreise nach Köln Hbf. waren sich alle Teilnehmer einig, daß eine solche Radwanderung durch andere Gebiete Deutschlands nicht ausgeschlossen sein wird.

H. J. Balzuweit



Burg Vischering in Lüdinghausen

Hüttenrenovierung 1985 oder „Wo bleibt die Jugend?“

Als Hüttenwart versucht man sich einen Überblick zu verschaffen, wer denn an dem lange vorher angekündigten Wochenende bei der jährlichen Renovierung mithelfen wird.

Was tun?

Ich sprach allerlei Leute an, rief die Jugendleiter an und hängte ca. 6 Wochen vorher ein Plakat mit der Ankündigung der Renovierung auf, garantierte für feste und flüssige Bewirtung und bat Arbeitswillige, sich namentlich einzutragen.

Offensichtlich kann man damit aber niemanden mehr hinter dem Ofen hervorlocken, denn: Niemand trug sich ein.

Daß die notwendigen Arbeiten und Verschönerungen trotzdem durchgeführt werden konnten, verdanke ich letztlich dem ewig gleichen Kern von Leuten — bei gewissen Kreisen als Clique verschrien — die schon seit Jahren regelmäßig helfen:

Lisa Rest	Lothar Rest
Gudrun Hahn	Hans Schmitt
Jürgen Kuhns	Helmuth Volk

und meiner Familie.

Auf die kann man sich verlassen — nur tun dies offensichtlich auch andere.

Trotzdem:

Einige weitere Leute wußten offensichtlich nichts von der Renovierung, waren jedoch spontan bereit, mitzumachen.

Vielen Dank daher an Ingrid Herbst für ihre Nähkünste und Wolfgang „Wolli“ Fuchs — Sektion Aachen.

Ja — man liest richtig — Sektion Aachen.

Von Samstag auf Sonntag halfen noch einige andere Jugendliche aus den Aachener, Mönchengladbacher, Duisburger und Wuppertaler Sektionen.

Aus unseren Sektionen nicht, Ingrid ausgenommen.

Was wurde geschafft?

Die ganze Hütte wurde geputzt, was insbesondere im Matratzenlager sehr notwendig war.

Neue Lampen wurden angebracht, neue Türklinen desgleichen, gemütliche Vorhänge genäht, zum Projizieren von Dias eine Verdunkelungsmöglichkeit geschaffen, Gartenstühle instandgesetzt, Sitzauflagen für die Gartenmauern geschaffen, etliche Räume gestrichen, Schalter gewechselt, Installationen überprüft, usw., usw.

An Arbeitswert gemessen an heutigen Löhnen ca. 220 Stunden — also etwa DM 9 000,—

Tja, da arbeitet man sich dann müde und sinniert: „Wieso immer dieselben? Wo bleibt unsere sektionseigene Jugend?“

Und das ging mir auch abends bei einem gemeinsamen Essen aller Renovierer nicht aus dem Kopf.

Übrigens:

Ich suche einen Nachfolger — was aber nicht heißt, daß ich nicht auch weiterhin in der Organisation der Hütte mitmachen werde.

Peter Knüppel



Wintersport mit Kindern ???

Wie?

Wo?

Ab wann?

Gibt nur Ärger!

Macht Spaß!

Da hat man selbst nichts davon!

Super! So früh wie möglich!

Geht das überhaupt?

Wie sind Ihre Erfahrungen mit Wintersport und Kindern, Skikindergarten und Kinderskikursen?

Wer hat noch Tips zu guten Wintercampingplätzen — möglichst liftnah — mit entsprechenden Möglichkeiten der Kinderbetreuung.

Ihre Tips und Erfahrungen sollten Sie unbedingt weitergeben; bitte rufen Sie mich an unter Porz 02203/13513

Eine Zusammenfassung Ihrer Ratschläge werde ich in den nächsten Gletscher-spalten vorstellen.

Peter Knüppel

Ich möchte eine Liste wirklich kinderfreundlicher Wintersportorte zusammenstellen.

Neben Kindergarten und Ski-Kindergarten mit guter Betreuung sollten Rodelmöglichkeiten und auch möglichst ein Hallenbad vorhanden sein.

Information

Reihe "Bergsteiger Bibliothek"

REINHOLD MESSNERS Lesebuch

Herausgegeben von Reinhold Messner
208 Seiten mit 16 Abbildungen, davon 8 in Farbe.
Kartiert DM 29,-

Berge sind so elementar wie Meere. In der Literatur hat der Berg aber nicht den Ausdruck gefunden wie das Meer. Für dieses Lesebuch habe ich aus der Vielzahl von Berggedichten und Berggeschichten ausgewählt, gebündelt, was ich über die Berge für lesenswert halte. Es sind nicht nur Bergsteigergeschichten für Bergsteiger. Es geht mir um das, was die Berge im Menschen ausgelöst haben, und vor allem darum, wie das Ausgelöste literarisch verarbeitet wurde. Ich will zeigen, daß es Literatur über das Gebirge gibt, die, wie Büchners "Lenz" zum Beispiel, die verschiedenen Ebenen des Erlebens sichtbar macht, als literarische Äußerung und nicht als in Klischees verpackte Selbsterfahrung. Mit meiner Auswahl will ich unterhalten, nachdenklich stimmen, neugierig machen.

Reinhold Messner

Aus dem Inhalt des Buches:

- Die Geschichte von Abraham und Isaak
 - Titus Livius: Hannibal überschreitet die Alpen
 - Petrarca: Die Besteigung des Mont Ventoux
 - Georg Büchner: Lenz
 - Charles Darwin: Besteigung des Glockenberges von Quillota
 - Hans Christian Andersen: Die Eisjungfrau
 - Friedrich Nietzsche: Also sprach Zarathustra
 - Hermann von Barth: Verirrt im Vomperloch
 - Ludwig Hohl: Bergfahrt
 - René Daumal: Der Analog
 - Yasushi Inoue: Die Eiswand
 - Reinhard Karl: Um ein Haar
 - Walter Bonatti: Der Südwestpfeiler der Drus
 - Ernest Hemingway: Ein Gebirgsidyll
 - Albert Camus: Der Mythos von Sisyphos
 - John Steinbeck: Flucht
 - Thomas Bernhard: Am Ortler
 - Peter Matthiessen: Auf der Spur des Schneeleoparden
 - Peter Handke: Die Lehre der Sainte-Victoire
- Dazu Gedichte von Oswald von Wolkenstein bis Mao Tse-tung.



Bruckmann München

VIII/85

F. Bruckmann KG, Verlag und Graphische Kunstanstalten
Postfach 27, Nymphenburger Str. 86, 8000 München 20, Telefon (089) 125701
Telex 5-23739 bruck d, Btx 21257 *

Betrifft: Hexenhütte

Wintersaison 20. 12. 85—20. 4. 86

Es werden Personen gesucht, die für zwei bis drei Wochen die Hüttenaufsicht in der Hexenseehütte übernehmen können und wollen.

Voraussetzungen sind:

- gute Kondition (3 bis 4 Std. Gehzeit)
- alpine Bergerfahrung
- Gesundheit
- Naturverbundenheit
- Durchsetzungsvermögen
- ausreichende Skitechnik (Hütte liegt im Winter außerhalb des Skigebietes).

Aufgabe:

- Es ist dafür Sorge zu tragen, daß die Hütte und Umgebung aufgeräumt und sauber ist.
- Lagerverteilung
- Einweisen der Gäste in Küche und Hütte (Hüttenordnung)



Famille Boch beim Hüttendienst — Juli '85



- Einnahme von Nächtigungsgebühren
- kleinere anstehende Reparaturen durchzuführen (im Rahmen des Möglichen).

Geboten werden:

- herrliches Panorama und gute Luft
- etwas Arbeit (ab 16 Uhr bis 9 Uhr)
- Zeit zur freien Verfügung (9 bis 16 Uhr)
- Übernahme der entsprechenden Unkosten (nach Absprache).

Sollte jemand hierzu Interesse haben, sich Obengenanntes zuzutrauen sowie die Zeit dazu haben, so melde er sich telefonisch oder schriftlich bei:
Michael Strunk, Ernst-Reuter-Str. 152, 5030 Hürth-Gleuel, Tel. 02233/33207, 440 von Köln.

„ALPINISTEN“—KLETTERN IM MORGENBACHTAL

Wir Frauen sind mit von der Partie

Wenn wir ganz ehrlich sind, die Sache mit dem Frühstückswändchen haben wir uns selbst zuzuschreiben.

Es gibt noch Männer, denen nichts entgeht was ihre Frauen so sagen, erst recht nicht das, was sie nicht hören sollen.

So wurde unser leichtfertiger Ausspruch: „das Frühstückswändchen machen, na klar, was ist schon dabei“ zu unserem „Alp“-Traum für ein ganzes Jahr. Es verging kein Treffen, keine Wanderung, ohne daß wir mit ein paar kräftigen Worten an das immer näher rückende Wochenende im reizvollen Morgenbachtal erinnert wurden. Dort wo sich die Wand, die wir „locker vor dem Frühstück machen“, befindet.

Und dann sind wir dort. Der Samstag — Vortag zur Stunde X — wird von uns zu einer ausgedehnten Wanderung genutzt.

Während die Männer bereits alle (un)möglichen Kletter-Schwierigkeiten erfolgreich absolvieren, macht sich bei uns trotz Sonnenschein und lockerem Wanderschritt ein leichter Druck in der Magengegend bemerkbar.

Kann sein, „sie“ haben unsere Worte gar nicht ernstgenommen, wollten uns nur necken. So wird es sein; aber warum haben sie zusätzliches Klettergeschirr und unser zweites Paar Schuhe — die derben — mitgenommen??

Goldene Abendsonne über dem Zeltplatz, der Duft von gegrilltem Fleisch,

die Zubereitung unseres Abendessens, die Flasche Wein — und ein wohliger Friede breitet sich aus.

„Eßt tüchtig, trinkt nicht zuviel, ihr müßt früh schlafen gehen, denn Morgen geht es an das Frühstückswändchen!“

Sie hatten es **nicht** vergessen! Na dann gute Nacht.

Immerhin, vor dem Frühstück hatten wir nichts zu befürchten. Kurze Lagebesprechung. „Meinst Du, wir sollen wirklich?“ „Du, Betty, was machen wir?“ „Hab' schon Uwe gefragt, er sagt es geht, ich versuch's.“ „Gut, dann versuch ich's auch, zieh' mir nur andere Schuhe an.“

Dann sind wir vor „ihr“, unserer ersten Wand. Sie steht im Morgensonnenschein, Bäume im jungen Grün wiegen sich sanft im Wind und werfen ihre Schattenbilder auf sie. Sie ist schön! Müssen wir wirklich rauf?

Karabinerklirren, Seillängen messen, Sitzgurt anlegen, Brustgeschirr, 8er Knoten, Helm auf. Die Sicherung ist perfekt und das Sicherungsseil zeigt uns die Richtung hinauf.

Wir steigen durch bis oben. Zuerst Betty, dann Marga, danach Gisela, Ursula und Resi.

Während die Männer sich weiter mit dreier und vierer Touren beschäftigen, wandern wir froh und singend durch den sonnendurchfluteten Hunsrück. Ist es Erleichterung, Stolz oder Übermut,



oder sind wir etwa dabei uns ein neues Süppchen einzubrocken?

Denn plötzlich klingt der Text des Bergvagabunden-Liedes so anders:

Wenn wir erklimmen, das Frühstückswändchen
klettern auf Hans Schneider zu.
Von oben gezogen, von unten geschoben
jetzt geb'n unsre Männer endlich Ruh'.

Strahlende Männer, ganz stolze Frauen,
Bergvagabunden sind wir, ja wir.
Strahlende Männer, ganz stolze Frauen,
Bergvagabunden sind wir.

Vor einem Jahr noch, waren wir mutlos,
trauten uns nicht an die Wand.
Doch dieses Mal da nahmen die Männer
uns die Entscheidung aus der Hand.

War's auch mal schwierig, sind wir jetzt
selig
kennen wir doch nun das Gipfelglück.
Drum geht's jetzt vorwärts, immer nur
aufwärts
wir wollen nicht mehr zurück.

Im nächsten Jahr dann machen wir weiter
lernen im Kletterkurs genau
wie man sich abseilt und wie man sichert
nichts ist unmöglich für uns Frau'n.

Wir lieben Berge und Kameradschaft
und haben volles Vertrauen
zu uns'ren Männern, die uns begleiten
und stolz auf uns'ren Fortschritt
schau'n.

Anna, Marga, Betty, Gisela,
Ursula und Resi

Netzter Bergsportausrüster
vor der Burgwand
ordkante Nideggen

Ausrüstung für Fels-Eis, Klettern
Wandern, Klettern
steig, Trekking
Planung und
Durchführung
von Expeditionen

Ingeborg + Dieter Siegers · Regentenstr. 58 · D-5000 Köln 80 · Tel. 0221/618867 · Verkauf Zülpicher Str. 6 · D-5168 Nideggen

Seniorenprogramm

Liebe Senioren!

Vor einiger Zeit las ich von einer Führungstour, die speziell für ältere Bergsteiger unternommen worden war. Es handelte sich dabei, wenn ich mich recht erinnere, um eine Durchquerung der Ötztaler Alpen, wobei einige 3000er bestiegen worden sind. An der Tour nahmen nur Personen teil, die älter als 65 waren.

Programm, Unterkünfte und Gehzeiten waren auf die Interessen der Gruppe ausgerichtet. Die Begeisterung bei allen Teilnehmern war groß.

Auch ich würde gerne eine solche Tour mit älteren Kameraden unternehmen.

Für eine Planung möchte ich allerdings vorher wissen, wer Interesse hätte, wohin die Fahrt gehen sollte und wie sich die Teilnehmer das Programm und die Organisation vorstellen.

Falls eine solche Fahrt etwas für Sie sein sollte, dann schreiben Sie mir.

Lothar Rest, 5060 Berg. Gladbach 2, Nußbaumer Str. 7

P. S. Ich bin Hochtourenführer und Ausbildungsreferent der Sektion.

Aus dem Alpinbereich stets aktuell informiert: Der Bergsteiger



Monatszeitschrift für weltweites Bergsteigen: Klettern, Bergwandern, Wintersport, Skibergsteigen, Trekking, Expeditionen, Geschichte. Auf über 90 Seiten viele spannende und informative Beiträge rund um Ihre Berge. Dazu
 ● Kurzführer für Wanderer, Skifahrer, Kletterer und Klettersteigfans ● Chronik und Expeditionsberichte ● Informationen, Reise- und Büchertips, Produktvorstellungen, medizinische Ratschläge und vieles mehr.
 Dazu den farbigen Sonderteil »DER BERG-WANDERER« mit ausführlichen Touren-

vorschlägen. Jahresabonnement (12 Hefte) **DM 60,-** zuzügl. Porto.

Noch mehr als Worte wird Sie ein kostenloses Probeheft überzeugen.

Kleben Sie den Gutschein (oder eine Kopie davon) bitte auf eine Postkarte und schicken diese, mit Ihrem Absender versehen, an den Bruckmann-Verlag, Postfach 27, D-8000 München 20.

Gutschein für ein kostenloses Probeheft »Der Bergsteiger«

Name/Anschrift

AV

Sport-Bürling KG

TREFFPUNKT DES SPORTS

CAMP IV

Der legendäre
TREFFPUNKT
aller KLETTERER

CAMP IV
nur bei
SPORT-BÜRLING

In unserer Filiale Frankfurter Strasse 31 finden Sie ein reichhaltiges Angebot an Sport- und Freizeitmode sowie Winter- und Skikleidung der Saison 85/86.

In unserem Hauptgeschäft Zehntstrasse 7-11 bieten wir Ihnen Top-Angebote im CAMP IV:

Auslaufmodelle an Berg-, Kletter- und Trekkingschuhen

CASTINGER	Karwendel	Steigeisenfest	DM 275,-	jetzt DM 199,-
CASTINGER	Soft	Leichtbergschuh	DM 151,-	jetzt DM 109,-
RAICHL	Canyon	Tekkingschuh	DM 199,-	jetzt DM 159,-
HANWAG	Slick 84		DM 179,-	jetzt DM 139,-
BOREAL FIRE 84 + 85			DM 179,-	jetzt DM 139,-
ASOLO HPS			DM 198,-	jetzt DM 149,-
ADIDAS Kletterschuh			DM 129,-	jetzt DM 99,-

Auslaufmodelle und Angebote an Mumienschlafsäcken

SALEWA	Daunen Modell TEKKE	DM 296,-	jetzt DM 149,-
SALEWA	Daunen Modell EXTREM II	DM 274,-	jetzt DM 139,-
SALEWA Skyline 3 D Hollowfiber Colorado Sondermodell			jetzt DM 179,-

Rucksackmodell LOWE CERRO TORRE II, Extremserie variabel von 18 - 58 l + 20 l bei ausgezogenem Deckel DM 378,- jetzt DM 328,-

HELLY-FLEECE Wärmebekleidung gerade rechtzeitig eingetroffen mit CAMP IV-Aufdruck:

Jacke	DM 179,-	jetzt DM 99,-
Pullover	DM 169,-	jetzt DM 99,-
CAMP IV - Jogging- und Kletteranzug		jetzt DM 59,90

Außerdem haben wir noch Restposten und Auslaufmodelle der Firmen FJÄLL RÄVEN, TENSION, THINK PINK, PATAGONIA und vieles mehr.

SCHAUEN SIE DOCH MAL REIN IN UNSER

CAMP IV !

Zehntstr. 7-11 · 5000 Köln 80 (Mülheim) · Telefon 612471

Skitouren rund um die Hexenseehütte

Die Hexenseehütte im Winter wurde für viele Skifahrer interessanter, nachdem im Sommer 1980 der Ausbau des Skigebietes Serfaus-Komperdell erfolgt war.

So ist die Hexenseehütte heute erst einmal bequem mit den Liften bis ins Mindersjoch zu erreichen und dann auf Ski die Westhänge des Masnerkopfes in Richtung Zollhäuschen, oberhalb des Hexensattels, querend, von wo man dann über die Nordhänge des Masnerkopfes auf die Moräne gelangt und auf dieser weiter zur Hexenseehütte im Tiefschnee abfährt. Die Hütte ist so vom Mindersjoch in ca. 30 Min. zu erreichen. Bei schlechten Sichtverhältnissen ist für diesen Weg jedoch etwas Ortskenntnis erforderlich.

Die Hexenseehütte liegt außerhalb des Skigebietes (leichte bis mittelschwere Pisten), welches man von der Hütte aus nach einer kurzen, einfachen und ungefährlichen Tiefschneeabfahrt erreicht. Dadurch bietet sich die Hexenseehütte optimal als Stützpunkt für einen kombinierten Urlaub mit Pistenfahren und Tourengehen an. Ist ein Skipaß vorhanden, so sind die beschriebenen Ausgangspunkte der Touren bequem mit den Liften zu erreichen.

Einige der möglichen und bis auf Nr. 6 leichten Touren sollen hier vorgestellt werden. Es sei allgemein zu Skitouren hier vorab folgendes gesagt. Die Durchführung einer Skitour stellt andere Anforderungen als die Abfahrt über eine Piste. Bei einer Tour ist das eigentliche Skifahren nur eine von einem Dutzend erforderlichen Kenntnissen und Erfah-

rungen. Dieser Bericht kann die eigenen Erfahrungen und Kenntnisse, die für die selbständige Durchführung einer Skitour notwendig sind, nicht ersetzen. Er will nur die Möglichkeiten aufzeigen, die die Hexenseehütte als Ausgangspunkt zu einer Skitour bietet.

Vielleicht wird der ein oder andere dadurch angeregt zum Pistenfahren und Tourengehen zur Hexenseehütte zu kommen, auch wenn er die Touren erst einmal nur in Begleitung eines Serfauser Bergführers durchführt (Anschrift der Bergschule s. unten).

1. Masnerkopf, 2827 m (Hausberg)

Vom Zollhäuschen, oberhalb des Hexensattels, über den Grat in südöstlicher Richtung, das letzte Stück zu Fuß zum Gipfel (45 Min. vom Hexensattel).

Aussicht vor allem auf Ortlergruppe, Mondin, Muttler und Silvretta. Abfahrten: Entweder zurück zum Hexensattel wie beim Aufstieg oder — genußreicher — sich mehr rechts haltend, über die Nordhänge des Masnerkopfes in die zum Hexensee führende Mulde.

2. Minderskopf, 2781 m

Vom Mindersjoch (bequem mit dem Skilift zu erreichen, sonst auf Ski den schon beschriebenen Weg Hexenseehütte — Mindersjoch) über den Grat auf den Gipfel (30 Min. vom Joch).

Abfahrten: zum Mindersjoch zurück oder übers Gseßjoch — sehr reizvoll — durch die prächtigen Mulden hinunter zur Masnerhütte im Skigebiet.



Foto: Michael Strunk
Blick von der Hexenseehütte auf die Ostwand des Masnerkopfes

3. Hexenkopf, 3038 m

Vom Hexensattel über den Südgrat ohne Skier (1 Std. 30 Min.) Bei ganz sicheren Schneeverhältnissen besteht die Möglichkeit, auf dem westlich des Südgrates liegenden Schneefeld mit Skiern hochzukommen. Prächtigste, die vom Furgler überragende Gipfelschau, besonders eindrucksvoll nach Süden, wo aus unabsehbar weiten Schneegefil-

den sich eine verwirrende Fülle von Gipfeln herausreckt.

Diese Tour erfordert etwas alpine Erfahrung (beste Zeit: Spätwinter).

4. Pezid, 2770 m

Vom Arrezjoch (bequem mit dem Skilift erreichbar, sonst auf die Piste bei der Masnerhütte hinunterfahren und über die Piste hinauf auf Ski zum Arrezjoch) über den allmählich schmaler werdenden Westgrat mit der nötigen Vorsicht (evtl. Wächten) zum Nordgipfel (1 Std.).

Überraschend schöne und umfassende Aussicht auf die Masneralpe mit dem Hexenkopf, auf das Fluchthorn, die südl. Samnaun- und Ortlergruppe, auf die Öztaler, ganz besonders auf den Kaunergrat.

Foto: Michael Strunk
Ochsenscharte — Übergang von der Hexenseehütte zur Alp-Trida



Abfahrten: zum Arrezjoch wie im Aufstieg nur für geübte Skifahrer, sonst — eine sehr genußreiche Abfahrt — übers Pezidjoch durch die Mulde, die Hänge des Riesenkopfes meidend, ins kleine Moos-Tal.

5. Ochsenkopf, 2921 m

Vom Hexensattel südwestlich hinab und vorbei am Gmairersee weiter südwestlich hinauf zum Ochsenattel und über den Südgrat zum Gipfel (1 Std. 30 Min. vom Hexensattel), lohnend.

6. Übergang Hexenseehütte — Alp Trida — Heidelbergergütte (Silvretta)

Der Übergang soll hier nur als eine Möglichkeit für eine großartige, anspruchsvolle Skitour, jedoch ohne Bergführer nur für den erfahreneren Tourengänger, erwähnt werden. Die Tour erfordert auch etwas Ausdauer, da je nach Schneeverhältnissen mit je 6—8 Std. für den Übergang ins Samnauntal (Alp Trida) und von dort zur Heidelbergergütte zu rechnen ist.

Falls der ein oder andere Spaß daran bekommen hat, einmal zum Tourengänger zur Hexenseehütte zu kommen, so sind hier im Anschluß noch einige Hinweise, die bei der Vorbereitung und Durchführung von Hilfe sein werden.

Informationen über das Skigebiet: Fremdenverkehrsverband, A-6534 Serfaus

Übernachtung Hexenseehütte anmelden: Geschäftsstelle Köln, Gereonshof

Bergsteigerschule Serfaus: Max Tschuggmall

Führer: Samnaungruppe AV-Führer Bergverlag Rudolf-Rother

Broschüre: Winter auf Komperdell (im Handel nicht mehr erhältlich), nur noch in der Geschäftsstelle Köln

Karten: Skikarten 1 : 50 000, Samnaun Ost und West, Bergverlag Rudolf-Rother; Zinner Wanderkarte 1 : 30 000 Nr. 60, Pfunds — Samnaun

Michael Strunk

gen, praktisch kein Unrat lag — sollten die Kletterer etwa doch umweltbewußt sein? Acht prallgefüllte Müllsäcke waren dann am Ende zusammengekommen. Ziel dieser Aktion war es, zu zeigen, daß gerade die Sportkletterer, meist zu Unrecht in Verruf geraten, sich gerade auch um die Belange des Umweltschutzes kümmern und bemühen. Vielleicht ist damit ein Anfang gemacht, dem auch andere Sektionen folgen und so, z. B. einmal im Jahr, den gesamten Klettergarten vom Müll zu befreien, bei der großen Anzahl der Kletterer dürfte das eigentlich kein Problem sein.

Gregor Jaeger

Notiz:

„Eifelheim Blens“

ist renoviert — verschönt — verbessert — und wie wir meinen — auch gemütlicher geworden.

Kommt mal raus; die Eifel ist nicht nur für Kletterer interessant.

Man kann da z. B. ... — aber davon sollt ihr Euch selbst überzeugen.

Übrigens: Milch gibt's um die Ecke beim Bauern — ganz frisch, kühl und lecker — und nebenan auch Bier beim Heinz.

Peter Knüppel

Steigeisenfester
Hochtouren-Bergschuh

„Hanwang-Expedition“

mit Innenschuh, Größe 44, wenig getragen, Neupreis DM 350,—, für DM 150,—.

Steigeisen „Chouinard“ mit Step-In-Bindung für alle Größen verstellbar, zweimal im Einsatz.

Neupreis DM 120,— für DM 95,—.
Tel.: Köln 48 14 06 oder 367 35 24.

Zu verkaufen:

Steigeisenfeste Bergschuhe,
zweimal getragen,

Lowa „Piz Buin“

Größe 8 (42)

Preis DM 150,— (neu ca. DM 310,—)

Karlheinz Rentschler —
Tel. 022 27/59 21

MÜLLAKTION EIFEL

Am 16. März traf sich die Sportklettergruppe zu einer Müllsammelaktion in Nideggen. Trotz Regen und Schneeschauern zogen wir mit einigen Müllsäcken bewaffnet los, Einsatzgebiet sollten der Effels und die Umgebung der Burgwand sein. Erstaunlicherweise (!) fand sich der meiste Unrat unmittelbar entlang der Wanderwege — von Bierflaschen, Colabüchsen bis Plastiktüten und Papierchen war so ziemlich alles an Müll vertreten. Zu bemerken wäre, daß unter den Felsen, also an den Einstie-

Kletterführer — Wanderführer und Karten
Alpine Literatur und Bildbände
in bewährter Tradition immer vorrätig bei



Buchhandlung C. Roemke & Cie.

Apostelnstraße 7, 5000 Köln 1, Telefon 21 76 36

DIE RICHTIGE AUSRÜSTUNG ...

ist die Voraussetzung für erfolgreiche Ski- und Bergtouren.

Unsere Ski- und Bergsport-Spezialisten beraten Sie mit der notwendigen Sachkenntnis und bieten Ihnen

DAS GRÖSSTE ALPINSPORT-ANGEBOT

im westdeutschen Raum.

Bitte besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich von unserer unübertroffenen großen Auswahl.

Besonders beachtenswert, unsere

HEI-HA EXCLUSIV-ARTIKEL,

die bei Bergsportlern in aller Welt als ausgesprochen zuverlässig, hochwertig und preisgünstig gelten.

Unser Kunden-Service bietet Ihnen u. a.:

HEI-HA Berufs-SKISCHULE — Unterricht in allen Leistungsklassen.

HEI-HA SKILEHRER — beraten Sie fachkundig und mit großer Erfahrung.

HEI-HA Skifahrten — ins nahe Hochsauerland und ins Hochgebirge.

HEI-HA TEST-Skiwochen — am Stubai-Gletscher.

HEI-HA Skiwerkstatt — ausgerüstet mit den modernsten Maschinen, **bekannt für Qualitätsarbeit.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

HEI-HA-SPORT

Hanno Bochmann GmbH · Detail · Versand · Fabrikation

5000 Köln 1, Breite Straße 40, Ruf: 02 21/2167 42

P parken kein Problem, Parkhaus gegenüber

Buchungsstelle für Westdeutschland der

»HOCHGEBIRGSSCHULE TYROL«

Prospekt kostenlos.

»HAUSER-Exkursionen« international GmbH



Sektion Rheinland/Köln des Deutschen Alpenvereins

Gereonshof 49 — 5000 Köln 1 — Telefon (0221) 134255

Programm III/1985 und 1986

Vorträge

15. 11. 1985 R. Koudelka — Friedrichshafen

Ferwall — Silvretta

Ferwalldurchquerung, von der Wormser Hütte zur Heilbronner Hütte, Kaltenberg-Haus, Friedrichshafener-, Darmstädter-, Niederelbe- und Graff-Hütte zum Hohen Riffler. — Der zweite Teil führt in die Silvretta mit einer Durchquerung des Hauptkammes von der Tübinger Hütte bis zur Heidelberger Hütte. Dabei werden viele bekannte Gipfel bestiegen.

6. 12. 1985 Heinz Zembsch — Strub

Große Wände der Alpen im Sommer und Winter

Große Zinne Nordwand, Grubenkar Nordwand, (Erstbegehung), Fleischbank Ostwand, Eiskögele Nordwand, Watzmann Ostwand (Sommer und Winter), Hoher Gröll Westwand, Untersberg Ostpfeller.

10. 1. 1986 Florian Schmitz — Köln — Sektion Rheinland Köln

Sahara — Einmal anders

Motorradfahrt zum Klettern in das Hoggargebirge in der Zentralsahara. Bilder von einer ungewöhnlichen Fahrt durch ein außergewöhnliches Gebiet der Erde mit dem Ziel, an den ca. 3 000 m hohen Basalt-Gipfeln im Herzen des entlegenen Hoggar zu klettern. Dabei gelingt die Erstdurchsteigung der schwierigsten Wand des südlichen Tezoulaigs.

21. 2. 1986 Horst Höfler — Eglharting

Aus den östlichen Dolomiten

Auf beliebten und vergessenen Pfaden zwischen Toblach und Belluno. Sommer- und Wintertouren in den Sextener- und Ampezzaner Dolomiten.

14. 3. 1986 Lothar Doebe — Köln — Sektion Rheinland Köln

Bernina 80

Landschaft und Schmalspurbahn

Entlang der Strecke der Bernina-Bahn geht die Reise von Tirano in Italien nach St. Moritz ins Engadin. Gezeigt wird die Landschaft entlang der Berninalinie und die Pionierleistungen der Bahnbauer von Europas höchstgelegener Adhäsionsbahn.

Wanderungen ins Val di Campo und zur Bocal Hütte, entlang des Morteratsch Gletschers, Piz Lagalb.

Alle Veranstaltungen beginnen um 20.00 Uhr in der Gehörlosenschule Gronewaldstraße 1. Erreichbar mit Bus 136 ab Neumarkt bis Geibelstraße (Schwerinplatz) oder Linie 1 und 2 bis Universitätsstraße, von da ca. 5 Minuten Fußweg. Parkplätze vor der Schule oder in unmittelbarer Nähe.

Alpinistengruppe

27. 11. 1985 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Diavortrag: Teneriffa
Referent: Werner Meschter
18. 12. 1985 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Zwischen Bergbauernbett und Gipfelglück — Probleme des Tourismus in den Alpen
Leitung: Gabi Knoll
15. 1. 1986 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Vertonen von Diaserien u. a. am Beispiel von „Murtalbahn“
Impressionen und „Vertonte Nahaufnahmen“
Referent: Lothar Döbel
23. 1. 1986 **Besuch der Sternwarte** im Schillergymnasium
Nähere Information erfolgt noch
26. 1. 1986 **15 Seenwanderung durch die Ville**
Leitung: Friedrich Katz
Treffpunkt 9.15 Uhr Brühl Mitte, Balthasar-Neumann-Platz am KBE-Bhf.
19. 2. 1986 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
„Wie plane ich schönes Wetter?“
Möglichkeiten der Wettervorausbestimmung für das Urlaubsgebiet
Vortrag und Gespräch
Leitung: Johannes Böhm
9. 3. 1986 **Klettern am Stenzelberg** im Siebengebirge
Treffpunkt: ab 13.00 Uhr im Klettergarten
Leitung: Hans Schneider
12. 3. 1986 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
„Was ich Euch schon immer einmal zeigen wollte“ (Dias)
Gruppenmitglieder zeigen eine Auswahl bisher „unveröffentlichter Werke“
14. 3. 1986 An dieser Stelle weisen wir auf den hervorragend vertonten Diavortrag mit Überblendtechnik von Lothar Döbel in der Gehörlosenschule, Gronewaldstr. 1, hin.
„Bernina 80 — Landschaft und Schmalspurbahn“
Beginn: 20.00 Uhr

13. 4. 1986 **1000 Höhenmeter im Siebengebirge**
Leitung der Wanderung: Bert Zeferer
Treffpunkt: 8.15 Uhr Verteilerkreis in Köln
16. 4. 1986 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Kirsteen McGlashan: Schottland — Geschichte, Landschaft und Leute
Eine Schottin stellt ihr Heimatland in Wort und Bild vor
21. 5. 1986 **Klettern an der Kletterwand der Sporthochschule**
Leitung: Jürgen May
Treffpunkt: Ab 18.00 Uhr an der Kletterwand der Sporthochschule, Zugang vom Carl-Diem-Weg
25. 5. 1986 **Klettern am Stenzelberg** im Siebengebirge
Leitung: Hans Schneider
Treffpunkt: ab 13.00 Uhr im Klettergarten
31. 5. bis
1. 6. 1985 **Klettern und Wandern im Morgenbachtal — mit Damenklettern!**
Leitung: Jürgen May
Anfahrt: Linksrh. BAB Richtung Mainz. Abfahrt Stromberg — Waldalgesheim, am Ortseingang links Richtung Warmfroth — Forsthäuser/Kinderheim — Jägerhaus/Kinderheim — geradeaus Gerhardshof — hinter Gerhardshof an Weggabelung rechts zur DAV-Zeltwiese. DAV-Ausweis mitbringen!
14. bis
17. 6. 1985 **Klettern an den Bruchhausener Steinen**
Leitung: Wilfried Kraft
Telefonische Absprache mit Wilfried Kraft bis 1. Juni
22. 6. 1986 **„Rheinwanderung“ von Filsen aus soweit die Füße tragen**
Leitung: Dieter Kretzschmar
Treffpunkt: 8.15 Uhr Verteilerkreis in Köln
25. 6. 1986 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Diavortrag: Bergsteigen und Bergwandern im Oberengadin
Referent: Bert Zeferer
16. 7. 1986 **Karte und Kompaß**
Leitung: Jürgen May
Treffpunkt: 19.00 Uhr Jahnwiese. Kompass und Sportkleidung bitte mitbringen.
20. 7. 1986 **Konditionswanderung mit gefülltem Urlaubsrucksack durch den Naturpark Nordeifel**
Leitung: Leo Janssens
Treffpunkt: 8.00 Uhr Amerikahaus

5. bis
6. Juli 1985 **Bei „Mays“ in Berkenroth**
Nähere Information erfolgt noch
14. 9. 1986 **Vennwanderung**
Leitung: Dieter Kretzschmar
Treffpunkt: 8.15 Uhr Verteilerkreis in Köln
Besonderer Hinweis: Ohne Gummistiefel ist eine Teilnahme nicht möglich!
17. 9. 1986 **„Jahreshauptversammlung“** in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Damit wir auch für 1987 ein Programm erstellen können, was unseren Wünschen entspricht, lade ich hierzu alle Aktiven herzlich ein.
20. bis
21. 9. 1986 **Klettern und Wandern im Morgenbachtal — mit Damenklettern!**
Leitung: Jürgen May
Anfahrt: siehe oben
3. bis
5. 10. 1986 **Pfalzwanderung**
Nähere Informationen erfolgen noch
Leitung: Hans und Marga Schlosser
15. 10. 1986 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Europäische Berggebiete außerhalb der Alpen u. a.
Sierra Nevada, Griechenland, Teneriffa, Sizilien, Schottland
Anregungen in Wort und Bild — zusammengestellt von D. Kretzschmar, B. Zeferer und W. Meschter
19. 10. 1986 **Klettern am Stenzelberg** im Siebengebirge
Leitung: Hans Schneider
Treffpunkt: ab 13.00 Uhr im Klettergarten
16. 11. 1986 **Klettern am Stenzelberg** im Siebengebirge
Leitung: Hans Schneider
Treffpunkt: Ab 13.00 Uhr im Klettergarten
26. 11. 1986 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Wandern in der Tauerregion
Ein vertonter Diavortrag mit Überblendtechnik
Referent: Lothar Döbel
30. 11. 1986 **Ahrwanderung**
Leitung: Reinhard und Angelika Kubeth
Treffpunkt: 8.15 Uhr Verteilerkreis in Köln

17. 12. 1986 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Dolomitenhöhenweg Nr. 3
Ein Diavortrag mit Musik und guter Laune
Referent: Leo Janssens

Rufnummern der Veranstaltungsleiter:

Katz 02232/25173; Böhm 387646; Schneider 661778; Kretzschmar 230211; Schlosser 445238; Zeferer 636980; Meschter 663439; Kraft 02204/82500; Janssens 02234/74349; McGlashan 02234/75845; Döbel 319749.

Koordination außerplanmäßiger Kletteraktivitäten: Wilfried Hoppmann 02191/67983.

Nähere Auskünfte über die Alpinistengruppe und ihr Programm bei deren Leiter: Jürgen May, Oberländer Wall 26, 5000 Köln 1, Telefon 383966.

Skilauf

Die Skigruppe unserer Sektion führt einen Skiurlaub vom 8. 2.—22. 2. 1986 in den Dolomiten durch. Wir wohnen in einer Bergwelt der Superlative bei garantierter Schneesicherheit und überdurchschnittlicher Sonneneinstrahlung in einem Berggasthof in einer Höhe von 2200 m und werden in Zwei- bzw. Mehrbettzimmern untergebracht. Alle Zimmer haben fließend Kalt- und Warmwasser, darüber hinaus Etagebad bzw. -du-sche.

Die Kosten für Fahrt im Liegewagen mit Frühstück auf der Hinfahrt und Abendessen auf der Rückfahrt, Halbpension, Bustransfer etc. betragen ca. 885,— DM.

Die Abfahrt erfolgt am 7. 2. 1986 abends, ein Urlaubstag braucht dafür nicht genommen zu werden, sonntags früh am 23. 2. 1986 werden wir wieder hier sein. Die genauen Zeitpläne werden von der Buba festgelegt und rechtzeitig bekanntgegeben.

Es handelt sich um ein leichtes bis mittelschweres Pistengebiet, es ist für Anfänger jedoch nicht geeignet, da die örtliche Skischule ca. 5 km über die Piste entfernt ist. Die Ski werden vor dem Hauseingang an- bzw. abgeschnallt. Insgesamt stehen 450 Lifte und 1 050 km Piste zur Verfügung. Die Liftkosten sind im oben angegebenen Preis nicht enthalten.

In Verbindung mit der Anmeldung ist zur Deckung der Gemeinkosten ein Verwaltungs-kostenbeitrag von 25,— DM, der in dem Gesamtpreis enthalten ist, auf das Postgiro-Konto Köln 256270-503 zu überweisen. Nach Zahlungseingang wird die Anmeldung registriert.

Bei Rücktritt vor der Fahrt verfällt die Verwaltungsgebühr. Hinzu kommen eventuell Kosten, die uns von dem Gasthof in Rechnung gestellt werden. Nach Abmeldung innerhalb von 6 Wochen vor Reisebeginn entstehen für die Abbestellung der Fahrkarten Kosten in Höhe von 20,— DM, die vom Reisebüro in Rechnung gestellt werden.

Der Anmeldeschluß ist der 15. 12. 1985, dabei entscheidet die Reihenfolge des Eingangs. Die Anmeldung ist zu senden an:

Josef Becker, Grünstraße 5, 5042 Erftstadt

Ein Merkblatt wird nach Fertigstellung zugesandt.

ANMELDUNG

Hierdurch melde ich mich verbindlich an der Fahrt des DAV, Sektion Rheinland — Köln gem. Ausschreibung an.

Name: _____ Vorname: _____
Straße: _____ Wohnort: _____
Beruf: _____ AV Sektion: _____
Geburtsdatum: _____
Telefon: _____
Sonderzugeinstieg: _____
Datum: _____ Unterschrift: _____

Anmerkungen

Bei Fahrten mit der Bundesbahn bitte etwa 30 Minuten vor Abfahrt des Zuges am Hauptbahnhof sein. Treffpunkt am Hauptbahnhof ist der Blumenstand neben dem U-Bahneingang.

Anmeldungen zu Mehrtagswanderungen nur beim Wanderführer, evtl. Vorauszahlungen sind an die Geschäftsstelle zu leisten.

Anmeldungen zu Busfahrten sowie auf Gruppenfahrtschein sind verbindlich. Bei Rücktritt ohne Neubelegung des Platzes können Fahrkosten etc. nicht erstattet werden. Für nicht in Anspruch genommene Platzreservierungen ohne Vorauszahlung müssen die Unkosten nachgefordert werden.

Bei Wanderungen mit Pkw-Anfahrt ist der Treffpunkt am Parkplatz vor dem Amerikahaus/Brücke in der Hahnenstraße. Teilnehmer an diesen Wanderungen sollten sich nach Möglichkeit wegen der Mitfahrt und der Bereitstellung von Pkw mit dem Wanderführer einige Tage vorher in Verbindung setzen.

Wanderfreunde ohne Pkw entrichten als Mitfahrer einen Unkostenbeitrag an den Fahrzeughalter.

Zu unseren Wanderungen sind alle Wanderfreunde immer recht herzlich eingeladen und willkommen.

Jugend I (ca. 10—13 Jahre)

Treffen wie bisher jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, um 17.00 Uhr im AV-Jugendraum, Gereonshof 49, 5000 Köln 1.

Leiter der Jugend I:

Antje Stempel, Stresemannstraße 3, 5000 Köln 90, Telefon (02203) 344 74

Jugend II (ca. 12—18 Jahre)

Treffen donnerstags 18.00 Uhr 14tägig, im Wechsel mit der Jugendmannschaft.
(Auskunft beim Gruppenleiter oder bei der Geschäftsstelle)

Gruppenleiter der Jugend II:

Rainald Wallersheim, Longericher Straße 462, 5000 Köln 60, Telefon (0221) 59934 92
Stefan Müller, 5000 Köln 41, Luxemburger Straße 437, Telefon (0221) 461353

Jugend III (14—20 Jahre, ehemals Jugend II)

Treffen montags 14tägig, 18.00 Uhr.

Kontaktadressen:

Volker Stempel, Stresemannstraße 3, 5000 Köln-Porz, Telefon (02203) 344 74
Ingrid Herbst, Auf der Drich 14, 5000 Köln-Ostheim, Telefon (0221) 891401
Burkhard Friedlingsdorf, Steinbrecher Weg 22, 5060 Bergisch Gladbach 3, Telefon (02204) 21171

Jungmannschaft (ab 18 Jahre)

Treffen wie bisher donnerstags 14tägig, 18.00 Uhr.
(Auskunft beim Gruppenleiter oder bei der Geschäftsstelle)

Leiter der Jungmannschaft:

Olaf Bleidt, Röntgenstraße 15, 5000 Köln 30, Tel. (0221) 5584 15
Jürgen Sojka, Kalkarer Straße 3, 5000 Köln 60, Telefon (0221) 7602878

Neue Jugendgruppe - Neue Jugendgruppe - Neue Jugendgruppe - Neue Jugendgruppe

Ankündigung:

An alle 12- bis 16jährigen:

Im November 1985 startet eine neue Jugendgruppe für Kletter-, Wander-, Radfahr- und ?-Fans. Weitere Vorschläge sind erwünscht.

Wer Lust hat, bitte melden bei

Bernd Deget, Zollstocksweg 13, 5000 Köln 51, Telefon: (0221) 3604895

Burkhard Friedlingsdorf, Steinbrecherweg 22, 5060 Berg. Gladbach 1,
Telefon: (02204) 21171

Neue Jugendgruppe - Neue Jugendgruppe - Neue Jugendgruppe - Neue Jugendgruppe

Jugendversammlung

am Freitag, dem 6. 12. 1985, 18.00 Uhr
im Jugendraum

Zu dieser Jugendversammlung laden wir alle Jugendlichen unserer Sektion ein, die sich an der künftigen Gestaltung und den Aktivitäten der Jugendgruppen beteiligen wollen. Ich bitte um zahlreiches Erscheinen. Es geht um die Zukunft der Jugendgruppen in der Sektion! Bitte viele gute Ideen mitbringen!!!

Für den Jugendausschuß
Dieter Kretzschmar

Weitwandergruppe

Wie schon im Vorjahr, so gibt es auch einen Vorstellabend für das Programmjahr 1986. Er findet am Montag, dem 9. Dezember 1985, im Hotel Kürten in Leverkusen-Schlebusch, Mülheimer Str./B 51, um 19.30 Uhr statt. Alle Interessenten sind eingeladen.

Und so geht es weiter:

Alle 14 Tage jeweils sonntags gibt es eine Wanderung oder Radwanderung. In diesem Jahr soll das Radfahren, was eine gute Vorbereitung sein kann, mehr aktiviert werden. Jeweils samstags vor dem Wandertermin bitte anrufen. Tel.: 02 14/52649. Je nach Wetterlage wird festgelegt, wann und wohin es geht.

- Tradition:** Eröffnungswanderung in Eckenhausen mit Hallenbadbesuch.
- Termin: 9. 3. 1986** alle weiteren Termine: Sonntag der
23. 3. 1986 — 6. 4. 1986 — 20. 4. 1986 — 4. 5. 1986 — 18. 5. 1986 —
15. 6. 1986 — 29. 6. 1986 — 27. 7. 1986 — 10. 8. 1986 — 24. 8. 1986 —
19. 10. 1986 —
- 8. 2.—22. 2. 1986:** Skitage in Bad Scuol 1. Sonderprogramm „Skispaß im Unterengadin“
- 31. 5. u. 1. 6. 1986:** Radwanderung im Münsterland 2. Sonderprogramm „Jute Route“
(Fahrrad mitbringen, eine Hotelübernachtung)
- 11. 7.—19. 7. 1986:** 1 Woche im Berner Oberland 3. Sonderprogramm „Auf den Spuren des Wassers“

6. 9. 1986—26./27. 9. 1986: Jahreshauptwanderung
Nordalpiner Weitwanderweg 01
von Wien nach Spital/Phryn

Dies ist das Jahreshauptprogramm der Weitwandergruppe im 2. Jahr. Ein kleines aber ausgewähltes Programm. Gäste sind bei allen Wanderungen und Aktivitäten der Gruppe immer herzlich willkommen.

Wie war das noch? Ich mach mit in der Weitwandergruppe 1986

Bei allen Wanderungen sind gute Schuhe mit Profilsohlen, Regenschutz sowie Tagesverpflegungen mitzubringen. Für alle Sonderprogramme und die Hauptwanderung gibt es bei den vorher stattfindenden Wanderungen die nötigen Informationen.

Hans Jürgen Balzuweit, Mülheimer Straße 68, 5090 Leverkusen 1, Telefon (02 14) 52649.

1. Sonderprogramm 1986 vom 8. 2.—22. 2. 1986

Skitage in Bad Scuol (Unterengadin) Schweiz

Zum ersten Mal gibt es in der Weitwandergruppe ein Wintersportprogramm. Die Skitage in Bad Scuol, ein Kombi-Programm, Sport und Urlaub gut gemischt. Im Sportprogramm hat der Skilanglauf „Vorrang“ und ist für alle Pflichtteil.

Die Unterbringung erfolgt im Hotel Conrad. Zimmer mit Dusche und WC und Halbpension pro Tag und Person: 60 sfr.

Die Anreise erfolgt am Samstag, dem 8. 2. 1986 mit Pkw.

Die Abreise erfolgt am Samstag, dem 22. 2. 1986.

Die Hotelkosten sowie alle anderen Unkosten sind an Ort und Stelle selbst zu erledigen.

Programm-Sportwoche

- Montag, 10. 2. 1986:** Wir laufen uns ein. Ein kleines Trainingsprogramm am Vormittag bis 13.00 Uhr. Nachmittag zur freien Verfügung.
- Dienstag, 11. 2. 1986:** Wir laufen nach SurEnn und zurück. Streckenlänge: 12 km.
- Mittwoch, 12. 2. 1986:** Die Loipa Engadina Bassa steht auf dem Programm. Von Bad Scuol nach Martina. Streckenlänge 23 km. Rückkehr mit Postbus.
- Donnerstag, 13. 2. 1986:** Wir steigern uns. Die Loipe von Zernez nach Garsun ist die heutige Aufgabe. Streckenlänge 35 km.
- Freitag, 14. 2. 1986:** Der Höhepunkt der Sportwoche: Der Engadiner Ski Marathon, Streckenlänge: 42 km.
- Samstag, 15. 2. 1986:** Ende der Sportwoche. Ruhetag! Steht zur freien Verfügung.

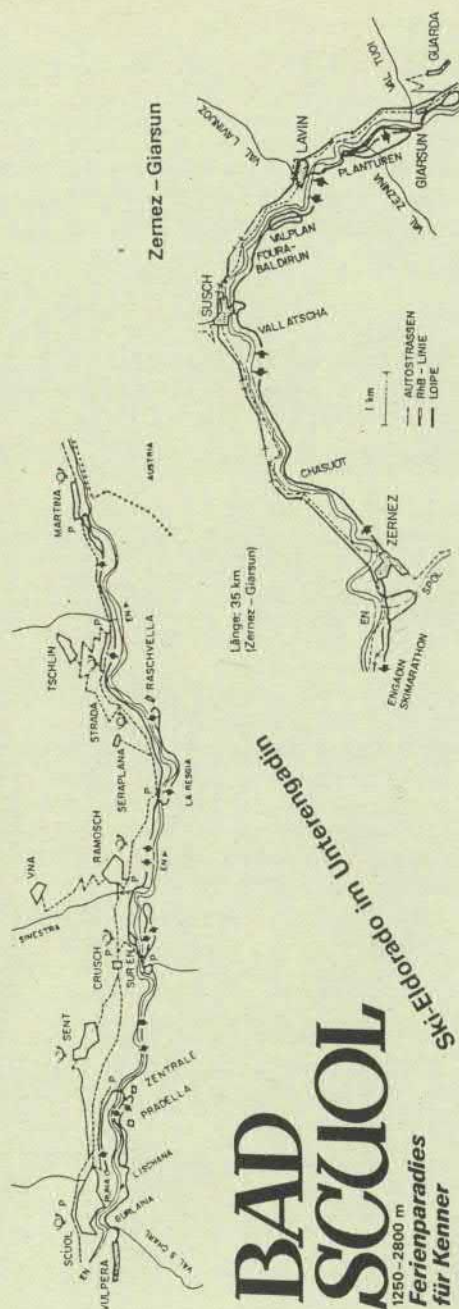
Änderungen im Sportprogramm je nach Wetterlage vorbehalten.

Urlabswoche vom 15. 2.—22. 2. 1986

Zur Urlaubswoche können folgende Aktivitäten je nach Neigung frei gebucht werden.

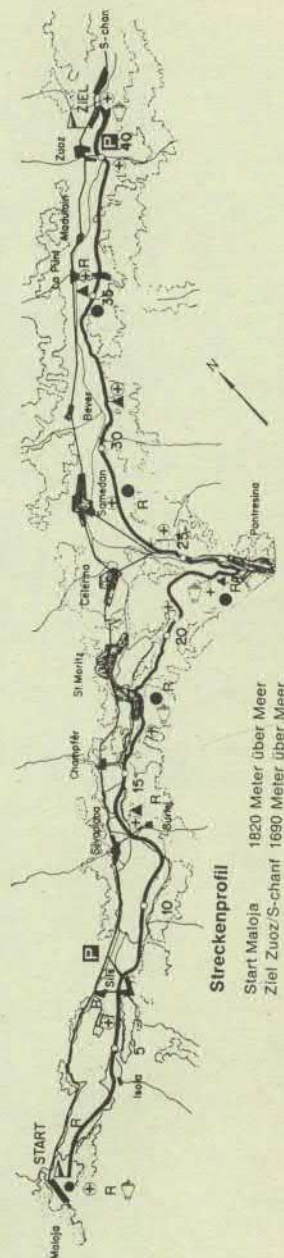
- 1. Alpin Ski:** Eine Woche Skipaß mit und ohne Skischule
- 2. Skitouren:** Geführte Skitouren in der Silvretta mit der Skischule
- 3. Ski-Langlauf:** Täglich begleitete Skiwanderungen durchs Engadin, veranstaltet vom Verkehrsbüro Bad Scuol

Während des Aufenthaltes in Bad Scuol gibt es an zwei Tagen am Abend ein besonderes Unterhaltungsprogramm für alle Teilnehmer.



ENGADIN SKIMARATHON

Distanz Maloja — Zuoz/S-chant 42 km



Streckenprofil

Start Maloja 1820 Meter über Meer
Ziel Zuoz/S-chant 1690 Meter über Meer

2. Sonderprogramm 1986

Vom 31. 5. — 1. 6. 1986

Radwanderung im Münsterland

Nach dem großen Erfolg unserer ersten Radwanderung 1985 im Münsterland gibt es auf vielfältigen Wunsch eine Wiederholung. Auf neuer Route stehen wieder ca. 200 km Radwanderung auf dem Programm.

„Die Jute-Route“ per Rad durch die Dünenlandschaft entlang der Ems und Venn und Heidegebiete.

Programm:

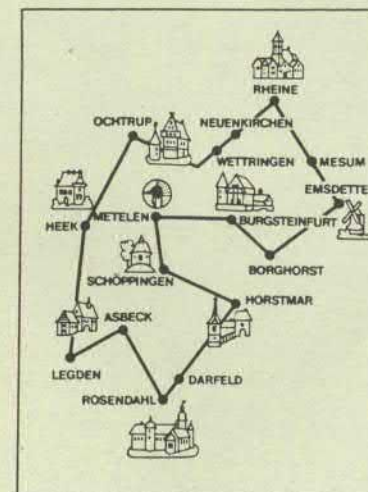
Samstag, 31. 5. 1986: 6.00 Uhr Abfahrt ab Köln Hbf. nach Münster Hbf., anschließend Start zur Jute-Route. **Übernachtung.**

Sonntag, 1. 6. 1986: Zweiter Tag der Jute-Route und Rückfahrt nach Münster sowie Weiterfahrt mit der DB nach Köln Hbf. Ankunft gegen 20.00 Uhr.

Änderungen der Abfahrtszeiten vorbehalten.

Münsterland tolle Radwanderung

JUTE-ROUTE-TOUR



per Rad ca. 175 km durch die Dünenlandschaft entlang der Ems und durch Venn- und Heidegebiete.

Sie sehen Wasserschlösser, Gräfenhöfe, Spieker, Kotten und alte Stiftskirchen zwischen den Zentren der Jute-Webereien Ahaus und Emsdetten.

3. Sonderprogramm 1986 Vom 11. 7.—19. 7. 1986

„Auf den Spuren des Wassers“. Eine Bergwanderung von einer Woche durch das **Berner Oberland** von Meiringen nach Gsteig. Eine Kombi-Tour (Hotel-Hütte)

Programm:

Freitag, 11. 7. 1986: Anreise mit dem Pkw nach Meiringen. Treffpunkt **6.00 Uhr Raststätte Siegburg** (Fahrtrichtung Frankfurt).

Samstag, 12. 7. 1986: 1. Wandertag: von Meiringen — Kleine Scheidegg
Die Etappe: Schwarzwaldalp 1454 m, Große Scheidegg 1961 m, Grindelwald 1034 m — Kleine Scheidegg 2061 m, Gehzeit 6—7 Std., 22 km.

Sonntag, 13. 7. 1986: 2. Wandertag: Kleine Scheidegg — Boganggen
Die Etappe: Kleine Scheidegg 2061 m, Wengernalp 1874 m, Trümmelbachfälle 819 m, Stechelberg 910 m, Boganggen/Rotstockhütte 2039 m, Gehzeit 6½—7 Std., 17,5 km.

Montag, 14. 7. 1986: 3. Wandertag: Boganggen — Bundalp
Die Etappe: Rotstockhütte 2030 m, Sefinenfurke 2612 m, Dürrenberg 1995 m, Bundsteg 1488 m, Obere Bundalp 1840 m, Gehzeit 5 Std., 8 km.

Dienstag, 15. 7. 1986: 4. Wandertag: Bundalp — Kandersteg
Die Etappe: Obere Bundalp 1840 m, Hohtürli Blümlisalphütte 2834 m, Oberbärgli 1981 m, Oeschinensee 1593 m, Kandersteg 1176 m, Gehzeit 6—7 Std., 13 km.

Mittwoch, 16. 7. 1986: 5. Wandertag: Kandersteg — Engstligenalp
Die Etappe: Kandersteg 1176 m, Spittelmatte 1875 m, Schwarzenbach 2060 m, Schwarzgrätli 2383 m, Tällisee 2405 m, Chindbettipass 2623 m, Engstligenalp 1954 m, Gehzeit 7—8 Std., 17,5 km.

Donnerstag, 17. 7. 1986: 6. Wandertag: Engstligenalp — Lenk
Die Etappe: Engstligenalp 1954 m, Ammertenspaß 2443 m, Simmenfälle 1102 m, Lenk 1064 m, Gehzeit 5—6 Std., 14 km.

Freitag, 18. 7. 1986: 7. Wandertag: Lenk — Gsteig
Die Etappe: Lenk 1064 m, Trütlisbergpaß 2038 m, Lauenen 1241 m, Gsteig 1189 m.

Samstag, 19. 7. 1986: Reisetag: Von Gsteig mit der Bahn oder Postbus nach Meiringen und wieder nach Hause mit Pkw.

Ausrüstung: Es ist Bergausrüstung mitzunehmen. Wanderschuhe mit Profilsohle, Rucksack sowie Regenschutz.

Jahreshauptwanderung 1986 mit Fortsetzung 1987—1988 Österreich von Ost nach West Nordalpinen-Weitwanderweg 01 vom Neusiedlersee — Bodensee 1400 km Gesamtlänge

Ein Superlativ: Eine Herausforderung an jeden Bergwanderer

Der erste Teil: 1986 Auf der Wiener Route nach Spital am Phyrn

Der zweite Teil: 1987 Von Spital am Phyrn nach Kufstein am Inn

Der dritte Teil: 1988 Von Kufstein am Inn nach Bregenz am Bodensee

Programm: 1986 **Der erste Teil** vom 6. 9.—26./27. 9. 1986

Samstag, 6. 9. 1986

Reisetag: Von Köln Hbf. nach Wien Westbf.
Abfahrt: IC 129, 5.56 Uhr Köln Hbf.
Ankunft: 16.06 Wien Westbf.
Übernachtung in einem Wiener Hotel
Am Abend ein Besuch in Grinzing beim Heurigen

Sonntag, 7. 9. 1986: Tag steht für ein Besucherprogramm in Wien zu freien Verfügung.

Montag, 8. 9. 1986: Ausflugstag: Ein Tagesausflug zum Neusiedler See und Rust. Am Abend Rückkehr nach Wien.

Dienstag, 9. 9. 1986: Startbeginn der Wanderung auf dem Nordalpinen Weitwanderweg 01. Die Wanderung beginnt in Wien/Rodaun. Der erste Wegabschnitt reicht vom Südrand des Wienerwaldes bis zum Triestingtal.

Es wird auf Festlegung einzelner Tagesetappen verzichtet, weil jeder Teilnehmer das Wanderbuch „Vom Neusiedlersee zum Bodensee, Nordalpinen Weitwanderweg 01“ im Verlag Styria erwerben muß. Dort sind alle Tagesetappen bis zum Ende verzeichnet, nach denen auch gewandert wird.

Für die erste Teilstrecke von Wien nach Spital am Phyrn werden von mir **17 Wandertage** veranschlagt. Damit bleiben 2 Tage als Reservetage offen.

Freitag, 26. 9. 1986: Rückreisetag. Von Spital am Phyrn, Lienz, Bischofshofen, Salzburg, München nach Köln Hbf. Ankunft am Abend.

Alles Nähere erfahren Sie von Hans Jürgen Balzuweit, Mülheimer Straße 68, 5090 Leverkusen 1, Telefon (0214) 52649.

Sportgruppe

Treffpunkt: jeden Dienstag, 20.00 Uhr, Müngersdorfer Stadion, Osthalle

Tourengruppe — Aktivitäten II/1985 und 1986

(Änderungen vorbehalten)

10. 11. 1985	Nutscheid	Dieter Blättermann
17. 11. 1985	Seifenaue/Monschau	Willi Reyers und Leo Honold
24. 11. 1985	Steinbach — Marbachtalsperre	Dieter Blättermann
1. 12. 1985	De Rhing erop un eraf	Heinz Kluck
8. 12. 1985	Adventfeier mit Wanderung	Elisabeth Stöppler
14.—15. 12. 1985	Advent in und um Abenden	Willi Reyers und Leo Honold
11.—12. 1. 1986	Vom Fringshaus nach Hollerath (Ski-Langlauftour oder Wanderung) Anmeldung bis 31. 12. 1985	Willi Reyers und Leo Honold
19. 1. 1986	Von Overath bis Königsforst	Klaus Müller
26. 1. 1986	Bödefeld (Ski-Langlauftour)	Fritz Matthies
2. 2. 1986	Rund um Hollerath (Ski-Langlauftour oder Wanderung)	Willi Reyers und Leo Honold
16. 2. 1986	Blockhaus Eckenhausen	Dieter Blättermann
21. 2. 1986 (Freitag)	I. Theorie — Karte und Kompaß in der Geschäftsstelle — Beginn 19.00 Uhr	
27. 2. 1986 (Donnerstag)	II. Theorie — Karte und Kompaß in der Geschäftsstelle — Beginn 19.00 Uhr	
2. 3. 1986 (Sonntag)	Nitztal — Oberes Nettetal Wanderung mit Karte und Kompaß	Willi Reyers
16. 3. 1986 (Sonntag)	Östliche Hocheifel — Ahrberge Wanderung mit Karte und Kompaß Anmeldung für Theorie und Wanderungen bis 31. 1. 1986	
23. 2. 1986	Bödefeld (Ski-Langlauftour)	Fritz Matthies
27. 2. 1986	Siehe Lehrgang Karte und Kompaß	Willi Reyers
2. 3. 1986	Siehe Lehrgang Karte und Kompaß	Willi Reyers
9. 3. 1986	Vom Siegtal zum Bröltal	Elisabeth Freyberg
16. 3. 1986	Siehe Lehrgang Karte und Kompaß	Willi Reyers
23. 3. 1986	Stadtwanderung in Aachen	Lutz Frommhold

6. 4. 1986	Auf und um die Glessener Höhe	Helmut Silber
13. 4. 1986	Von Kall nach Mechernich	Klaus Müller
20. 4. 1986	Zur Küchenschellenblüte ins Lamperts- und Schafbachthal	Gertrud Völker
27. 4. 1986	I. Alpintraining	Tourengruppe
4. 5. 1986	Michelsberg	Dieter Blättermann
11. 5. 1986	Zur Baumblüte in die Berg. Obstkammer	Wanda Sallmann
17.—19. 5. 1986	Taunus Anmeldung und Anzahlung von DM 30,— bis 30. 4. 1986	Hans-Peter Lang
25. 5. 1986	II. Alpintraining	Tourengruppe
29. 5.—1. 6. 1986	Maintal — Kultur und Wanderreise Führung: Jupp u. Rita Siewers Anmeldung und Anzahlung von DM 50,— bis 15. 5. 1986 bei Elisabeth Stöppler	
7. 6. 1986 (Samstag)	Effelsberg (Gemeinschaftswanderung mit der Wandergruppe) Besichtigung des Radio-Teleskops	Eberhard Scheferhoff
14. 6.—17. 6. 1986	Pfälzer Wald Anmeldung und Anzahlung von DM 30,— bis 31. 5. 1986	Elisabeth Freyberg
22. 6. 1986	Radtour im Kölner Norden	Helmut Silber
29. 6. 1986	III. Alpintraining	Tourengruppe

Vorankündigung

3.— 6. 7. 1986	Von Lübeck nach Lauenburg — Backstein-Gotik — Anmeldung und Anzahlung von DM 60,— bis 30. 4. 1986	Ullrich Wiencke
12.—13. 7. 1986	Aktivwochenende (Sport — wie er gefällt) Anmeldung bis 31. 5. 1986	Gisela Becher

Die Einzelheiten zu den Wanderungen und Veranstaltungen werden rechtzeitig durch Aushänge und Handzettel (Monatsprogramm) bekanntgegeben.

Adressen und Rufnummern der Tourenführer sind im Anschriftenverzeichnis aufgeführt.

Das **Alpintraining** am Stenzelberg im Siebengebirge beginnt jeweils um 10.00 Uhr. Die Anfahrt erfolgt per PKW. Empfohlene Abfahrt 9.00 Uhr vom Treffpunkt Amerikahaus an der Hahnenstraße.

PKW-Inhaber wollen spätestens eine Woche vorher Herrn Stöppler ihre Bereitschaft

zum Mitnehmen von Mitfahrern bekanntgeben. Telefon (440) 75916 von Köln, sonst (02233) 75916.

Die Teilnahme von Kindern und Jugendlichen ist erwünscht.

Bitte warten Sie mit dem Kauf von Ausrüstungsgegenständen.

Beratung und Information erhalten Sie beim Alpintraining.

Aus versicherungsrechtlichen Gründen ist die Teilnahme am Alpintraining nur AV-Mitgliedern möglich.

Tourengruppe — Berg- und Skitouren 1986

Anfang 1986	Sicherheitstraining in der Eifel für Gletscherbegehungen — empfohlen für Teilnehmer an Eistouren (genauer Termin ist von den jeweiligen Schneebedingungen abhängig und wird den Interessenten vorher telefonisch mitgeteilt). Anmeldung bei Willi Meyers	Willi Meyers und Dieter Eisert
5. 4. — 12. 4. 1986	Skilaufen am Kölner Haus — wie es Euch gefällt — verbindliche Anmeldung bis 15. Februar 1986 — Anzahlung DM 100,— Teilnehmer 30	Edi Stöppler
14. 6. — 21. 6. 1986	Ammergauer Alpen, Estergebirge, Karwendel Teilnehmer 12	Willi Meyers
13. 6. — 18. 6. 1986	Vom Vierwaldstätter See zum Sustenpaß Teilnehmer 4	Franz Pohl
5. 7. — 12. 7. 1986	Klettersteige in den Dolomiten Klettererfahrung im 2. Schwierigkeitsgrad erforderlich Teilnehmer 10	Peter Becker und Harald Kramer
19. 7. — 22. 7. 1986	Wetterstein Teilnehmer 8	Dieter Eisert
2. 8. — 9. 8. 1986	Basiskurs — Klettern im Fels — Dolomiten Teilnehmer 4	Karl Horst
23. 8. — 30. 8. 1986	Ausbildungs- und Tourenwoche für Gletscherwanderer in den Ötztaler Alpen Teilnehmer 6	Bert-G. Kraus
23. 8. — 31. 8. 1986	Ortler Gruppe Teilnehmer 6	Willi Meyers
24. 8. — 30. 8. 1986	Wallis — Eiserfahrung erforderlich Teilnehmer 6	Dieter Eisert

August 1986 Termin nach Absprache	Bergfahrten in den Dolomiten Teilnehmer 6	Philipp Kieven
Aug./Sept. Termin nach Absprache	Klettern in den Lienzer Dolomiten Teilnehmer 6	Horst Siepelt
30. 8. — 6. 9. 1986	Bergsteigen im Berchtesgadener Nationalpark Teilnehmer 6	Helmut Silber
30. 8. — 6. 9. 1986	Herbstwanderwoche am Kölner Haus — Standquartier Kölner Haus — Teilnehmer 12	Edi Stöppler und Lutz Frommhold
6. 9. — 9. 9. 1986	Weitwanderweg 712 vom Kölner Haus in die Silvretta Teilnehmer 12	Edi Stöppler und Lutz Frommhold
3. 9. — 6. 9. 1986	Allgäuer Alpen Teilnehmer 6	Franz Pohl
7. 9. — 14. 9. 1986	Zwischen Rhein und Rhone Teilnehmer 4	Franz Pohl
6. 9. — 13. 9. 1986	Ötztaler Alpen — Eiserfahrung erforderlich Teilnehmer 6	Peter Becker und Harald Kramer
6. 9. — 14. 9. 1986	Monte Rosa, Mischabel Teilnehmer 6	Willi Meyers
7. 9. — 13. 9. 1986	Auf versicherten Steigen in den Julischen Alpen Gute Kondition und Klettersteigerfahrung erforderlich Teilnehmer 6	Hannes Arnold und Klaus Ahlers
13. 9. — 20. 9. 1986	Ortler Gebiet — Eiserfahrung erforderlich Teilnehmer 6	Hannes Arnold und Klaus Ahlers
20. 9. — 27. 9. 1986	Dolomiten Höhenweg 1 Teilnehmer 6	Dieter Blättermann
September 1986 Termin nach Absprache	Tourenwoche Silvretta Eiserfahrung und Kondition erforderlich	Michael Strunk
23. 8. — 30. 8. 1986	Wanderung im Voralpenland Teilnehmer 10	Lutz Frommhold

Der Tourenführer kann pro Tag einen Unkostenbeitrag zwischen DM 45,— und DM 75,— erheben. Dieser Beitrag wird unter den Teilnehmern einer Tourenwoche aufgeteilt und ist bei der verbindlichen Anmeldung zu entrichten.

Tourengruppe — Dia-Vorträge — 2. Halbjahr 1985 und 1. Halbjahr 1986

Freitagabend in der Geschäftsstelle Gereonshof, Beginn 19.30 Uhr

8.11. 1985	Quer durch die Alpen bis Venedig	Gerd Larscheid
15. 11. 1985	— Gehörlosenschule — Ferwall — Silvretta	R. Koudelka
22. 11. 1985	Wanderungen um Saas Fee	Hermann J. Nick
29. 11. 1985	Höhenweg 4	Hubert Renn und Hanno Jacobs
6. 12. 1985	— Gehörlosenschule — Große Wände der Alpen im Sommer und Winter	Heinz Zembsch
6. 12. 1985	— Dämmerschoppen —	Gaststätte Böhmer am Ring, Kaiser- Wilhelm-Ring 40
13. 12. 1985	Zwischen Cannes und Elba	Karl Seiffert
3. 1. 1986	— Dämmerschoppen —	
10. 1. 1986	— Gehörlosenschule — Sahara — Einmal anders	Florian Schmitz
17. 1. 1986	Wander-Reise durch Island — Teil I	Klaus Müller
24. 1. 1986	Wander-Reise durch Island — Teil II	Klaus Müller
31. 1. 1986	Klettersteige Dolomiten	Heinz Kluck
7. 2. 1986	— Dämmerschoppen —	
14. 2. 1986	Hütten- und Gipfelanstiege im Wallis	Hans Passut
21. 2. 1986	— Gehörlosenschule — Aus den östlichen Dolomiten	Horst Höfler
28. 2. 1986	1986 — zwischen Eifel und Alpen	Willi Meyers
7. 3. 1986	— Dämmerschoppen —	
14. 3. 1986	— Gehörlosenschule — Bernina 80	Lothar Doebel
21. 3. 1986	4000er im Wallis	Philipp Kieven
4. 4. 1986	— Dämmerschoppen —	
11. 4. 1986	Klettersteige Dolomiten	Helmut Silber und Wulf Geserick
18. 4. 1986	Penninische Alpen (Unterwallis)	Herbert Haas

25. 4. 1986 Schlösser an der Loire

Heinz Kluck

2. 5. 1986 — Dämmerschoppen —

(Änderungen vorbehalten)

Klettergruppe

Sportabend

jeden Dienstag 20.30—22.00 Uhr
Turnhalle Perlengraben, Gewerbl. Berufsschule II,
Eingang Waisenhausgasse

Fixtreffs werden intern bekanntgegeben.

Wandergruppe

Wanderungen im 2. Halbjahr 1985 und 1. Halbjahr 1986

(Änderungen vorbehalten)

Samstag, 16. 11. 1985	Seniorentreff	Marga Weidmann
Sonntag, 17. 11. 1985	Vischelbachtal	Wf. Wolfg. Lingscheidt
Sonntag, 23. 11. 1985	Wermelskirchen	Wf. Walter Köbe
Sonntag, 1. 12. 1985	Jahresabschlußwanderung	Wf. K. Hartmannsberger
Sonntag, 8. 12. 1985	Nikolausfeier	
Sonntag, 5. 1. 1986	Odenthal — Alte Hufe	Wf. Walter Köbe
Sonntag, 12. 1. 1986	Leverkusen einmal ländlich	Wf. Helmut Hüttinger
Sonntag, 19. 1. 1986	Langerwehe	Wf. Eberhard Scheferhoff
Sonntag, 2. 2. 1986	VII. Eifeler Winterwandertag	Wf. Eberhard Scheferhoff
Sonntag, 16. 2. 1986	Heimbach — Üdingen	Wf. Eberhard Scheferhoff
Sonntag, 2. 3. 1986	An der Ahr	Wf. Wolfg. Lingscheidt
Sonntag, 16. 3. 1986	Ründeroth — Engelskirchen	Wf. Klaus Müller
Sonntag, 23. 3. 1986	Siegbereich	Wf. K. Hartmannsberger
Sonntag, 6. 4. 1986	Rund um Gummersbach	Wf. Walter Köbe
Samstag, 5. 4. 1986	bis 12. 4. (Samstag) Fahrt zum Kölner Haus Anmeldung an der Geschäftsstelle	
Samstag, 19. 4. 1986	Kulturspaziergang	Wf. Wolfg. Lingscheidt

Sonntag, 20. 4. 1986	Von Linz durch das Siebengebirge	Wf. Eberhard Scheferhoff
Sonntag, 27. 4. 1986	Durch das Nistertal	Wf. Eberhard Scheferhoff
Sonntag, 4. 5. 1986	Olper Höhen (mit PKW)	Wf. Helmut Hüttinger
Sonntag, 11. 5. 1986	Zum Muttertag an die Sieg, von Eitorf nach Schladern	Wf. Klaus Müller
Sonntag, 25. 5. 1986	Rheinbrohl	Wf. Walter Köbe
Sonntag, 1. 6. 1986	Botanische Wanderung	Wf. Wolfg. Lingscheidt
Samstag, 7. 6. 1986	Radioteleskop Effelsberg	Wf. Eberhard Scheferhoff
Sonntag, 22. 6. 1986	Kreuzweingarten — Mechernich	Wf. Klaus Müller
Sonntag, 29. 6. 1986	Kindelsberg (mit PKW)	Wf. Hans Peintinger

Weitere Wanderungen werden noch in den monatlichen Aushängen bekanntgegeben, da die einzelnen Termine noch nicht feststehen!

Sportklettergruppe

Ein kleiner Rest von 85:

14./15. 12. 85

Jahresabschlußtreffen mit „Bildcher (Dias), Wöschler und Kölsch“ im Eifelheim Blens

Wichtig! Schon jetzt im Kalender notieren!

22. 1. 86

Geschäftsstelle oder Jugendraum Dia-Abend: „Die Sportklettergruppe stellt sich vor“. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

1./2. 2.

Nicht nur beim „Stürzen“ geht die Post ab: Rodelfahrt ins „Bergische“ oder in die Eifel.

15.—22. 3.

(voraussichtlich) Sportkletterkurs im Donautal

Nähere Informationen in der nächsten „Gletscherspalte“ oder ab Januar beim Sportabend der Sportklettergruppe.

5./6. 4.

Hakensanierung Gerolstein (in Zusammenarbeit mit Trierer Kletterern)

8.—11. 5. (Himmelfahrt)

„Traditionstreffen“ im Frankenjura

14.—17. 6.

Sportklettercamp im Donautal

Weiterhin jeden Donnerstag (außer Schulferien) 20.00 — 22.00 Uhr Training und Treff in der Sporthalle der Realschule Köln-Deutz, Im Hasental (linke Halle). Flüssigkeitsausgleich und Wochenendplanung anschl. im „Deutzer Rheingarten“, Siegburger Straße.

Anschriften der Touren- und Wandergruppe (BWF = Bergwanderführer)

Ahlers, Klaus, BWF
Wertchenstraße 17
4420 Coesfeld
Ruf (02541) 2221 priv.
(0271) 337 21 Büro
Landesstraßenneubauamt Siegen

Arnold, Hannes, BWF
Margaretenweg 18
5357 Heimerzheim, Ruf (02254) 5137

Becher, Gisela
5000 Köln 1
Friesenwall 116a
Ruf 134793 Geschäft
5992397 privat

Becker, Peter, BWF
Stammstraße 95
5000 Köln 30, Ruf 520943

Blättermann, Dieter
Friedensweg 2
5063 Overath-Untereschbach
Ruf (02204) 72160

Boden, Ferdi
Longericher Straße 426
5000 Köln 60, Ruf 5993808

Eisert, Hans-Dieter, BWF
Rösrather Straße 78
5204 Lohmar 21 (Honrath)
Ruf (02205) 1318

Freyberg, Elisabeth
Flittarder Weg 18
5000 Köln 60, Ruf 710 - 6095
priv. 714981

Frommhold, Lutz
Marienstraße 126
5000 Köln 71
Ruf 5905407 oder 2204277

Hartmannsberger, Karl
Siegburger Straße 475
5000 Köln 91, Ruf 834784

Hensel, Hans-Jochen
Am Kurtenwald 10
5064 Rösrath-Forsbach
Ruf (02205) 4395

Honold, Leo
Lohrbergstraße 50
5000 Köln 41, Ruf 438607

Horst, Karl, BWF
Breitenbachstraße 23
5000 Köln 91
Ruf (02203) 31438 oder 1415027

Hüttinger, Helmut
Karl-Krekel-Straße 28
5090 Leverkusen 1, Ruf (0214) 41858

Kirchner, Friedrich
Rösrather Straße 80
5204 Lohmar 21 (Honrath)
Ruf 811639 oder (02205) 4332

Kleven, Philipp
Germaniastraße 92a
5000 Köln 91, Ruf 872349

Kluck, Heinz
Braunsberger Straße 19
4019 Monheim, Ruf (02173) 54626

Köbe, Walter
Takustraße 83
5000 Köln 30, Ruf 553242

Koch, Hans
Dürener Straße 228
5000 Köln 41, Ruf 407952

Kramer, Harald, BWF
Agilolfstraße 6
5000 Köln 1, Ruf 382144

Kraus, Bert-Günter, BWF
Rosaueler Weg 48
5204 Lohmar 21, Ruf (02206) 3603

Kühnel, Wolfgang
Brüsseler Platz 5
5000 Köln 1, Ruf 7 10/31 28 bis 15 Uhr
52 76 20 abends

Lingscheidt, Wolfgang
Piccoloministraße 399
5000 Köln 80, Ruf 63 14 33

Matthies, Fritz
Sprengelstraße 9
5000 Köln 60, Ruf 7 60 69 04

Müller, Klaus
Peter-Müller-Straße 1—3
5000 Köln 80, Ruf 6 20 25 06

Peintinger, Hans
Friedensstraße 39
5090 Leverkusen 1, Ruf (02 14) 4 44 97

Pohl, Franz
Bernhard-Letterhaus-Straße 26
5020 Frechen-Bachem
Ruf (0 22 34) 5 22 64

Reyers, Willi
Hummelsbergerstraße 4
5000 Köln 41, Ruf 44 36 06

Sallmann, Wanda
Maxhan 33
5093 Burscheid 1, Ruf (02 174) 6 06 01

Scheferhoff, Eberhard und Hildegard
Archimedesstraße 8
5000 Köln 80, Ruf 6 25 57 2

Schunk, Rolf
Löwenburgstraße 24
5090 Leverkusen 1, Ruf (02 14) 7 57 42

Seiffert, Karl-W.
Rastatter Straße 2
5000 Köln 91, Ruf 89 33 00

Siepert, Horst
Erlanger Straße 26
5000 Köln 91, Ruf 87 72 69

Siewers, Jupp
Kilianstraße 14
8783 Hammelburg, Ruf (097 32) 43 18

Silber, Helmut
Edmund-Richen-Straße 26
5000 Köln 71, Ruf 59 02 12 3

Stöppler Edi und Elisabeth
Nibelungenstraße 27 a
5030 Hürth, Ruf (4 40) 7 59 16 von Köln,
sonst (0 22 23) 7 59 16

Strunk, Michael, BWF
Ernst-Reuter-Straße 152
5030 Hürth-Gleuel, Ruf (0 22 36) 3 32 07

Thiel, Christoph, BWF
Platschmühlenweg 55
5024 Pulheim, Ruf (0 22 38) 7 27 1

Völker, Gertrud
Wischheimer Straße 339
5000 Köln 80, Ruf 69 71 64

Wahl, Heinz und Irma
Neusser Straße 106
5000 Köln 1, Ruf 7 28 78 3

Weidmann, Marga
Scheffelstraße 34
5000 Köln 41, Ruf 43 16 37

Wiencke, Ullrich
Melanchthonstraße 19
5000 Köln 80, Ruf 60 37 52

Aushänge der Sektion Rheinland/Köln

Apotheke „Zum weißen Hirsch“
Ottostraße/Ecke Subbelrather Straße
5000 Köln 30

Hei-Ha-Sport
Breitestraße 40
5000 Köln 1

Josef Herkenrath
Wiesdorfer Platz
5090 Leverkusen-Wiesdorf

Schuhhaus Koch
Dürener Straße 228
5000 Köln 41

Schuhhaus Helmut Middendorf
Kalk-Mülheimer-Straße 92
5000 Köln 91

„Nordkante Nideggen“, Dieter Siegers
Zülpicher Straße 6
5168 Nideggen

C. Roemke & Cie., Buchhandlung
Apostelnstraße 7
5000 Köln 1

Sonnendrogerie Georg Bach
Longericher Straße 441
5000 Köln 61

Sport Bürling KG
Zehntstraße 7—11
5000 Köln 80 (Mülheim)

Sportgeschäft Röhrich
Kölner Straße 137
4047 Dormagen 1

Herm.-Josef Schmitz
Höninger Weg 241—243
5000 Köln 51

Rolf Stöcker
Kuckenberg 32
5093 Burscheid

Viktoria-Apotheke am Rudolfplatz
Aachener Straße 6
5000 Köln 1

Wittekind-Apotheke
Luxemburger Straße 238
5000 Köln 41

Vorstand 1985/1986

Dr. Karl-Heinz Dries	Vorsitzender	Romain-Rolland-Str. 10 5000 Köln 91	0221/892211 0221/477 — 1506
Herbert Clemens	stellv. Vorsitzender und Hütten	Liblarer Straße 122 5040 Brühl	02232/27203 02233/51 — 2642
Wolf Hentschel	stellv. Vorsitzender und Vorträge	Deisterweg 9 5000 Köln 91	842184
Hubert Partting	Schatzmeister	Gernotstraße 9 5030 Hermülheim	02233/74873
Adi Steyer	stellv. Schatzmeister	Bindingstraße 29 5000 Köln 91	0221/894506
Karl Horst	Schriftführer	Breitenbachstraße 23 5000 Köln-Porz	02203/31438 0221/1415493
Robert Wagner	stellv. Schriftführer	Am Mittelberg 4 5064 Rösrath 1	02205/5196
Dieter Kretzschmar	Jugendreferent	Thieboldsgasse 19 5000 Köln 1	0221/230211
Maria Becker	Bücherei	Florastraße 190 5000 Köln 60	0221/723323
Josef Becker	Skilauf	Grünstraße 5 5042 Erftstadt 14	02235/78418
Walter Büttgens	Naturschutzreferent	Karl-Theodor-Straße 21 5060 Berg. Gladb.- Bensberg	02204/54069
Heinz-Arnim Herrmann	Hüttenbau	Ostring 51 a 5024 Pulheim	02238/51277
Peter Knüppel	Eifelheim	Nikolausstraße 15 5000 Köln 90	02203/13513
Jürgen May	Alpinistengruppe	Oberländer Wall 26 5000 Köln 1	0221/383966
Lothar Rest	Ausbildungsreferent	Nußbaumerstraße 7 5060 Bergisch Gladbach 2	02202/59366
Ludwig Sauerland		Hauptstraße 89 5024 Pulheim 3	02238/2214
Eberhard Scheferhoff	Wandergruppe	Archimedesstraße 8 5000 Köln 80	0221/625572
Karin Spiegel	Turnen	Homburger Straße 12 5000 Köln 51	0221/369356
Manfred Stein	Wegewart	Richerzhagen 60 5067 Kürten 2	02268/7311
Eduard Stöppler	Tourengruppe	Nibelungenstraße 27 a 5030 Hürth-Hermülheim	02233/75916 von Köln 440/75916
Otti Stotzem	Klettergruppe	Henricistraße 30 5100 Aachen	0241/871977
Frau Egoldt Sektionsgeschäftsstelle	Geschäftsführerin	Gereonshof 49 5000 Köln 1	0221/134255

Eifelheim Blens · 5169 Heimbach 1 · Tel. 02446/3517

Kölner Haus auf Komperdell · A-6534 Serfaus · Tel. 0043/5476 — 6214